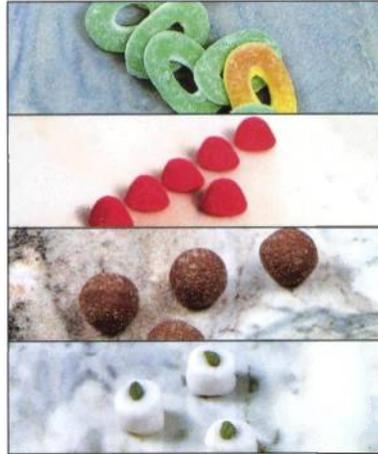


# ■ Geschäftsbericht Südzucker AG

## 1990/91 ■

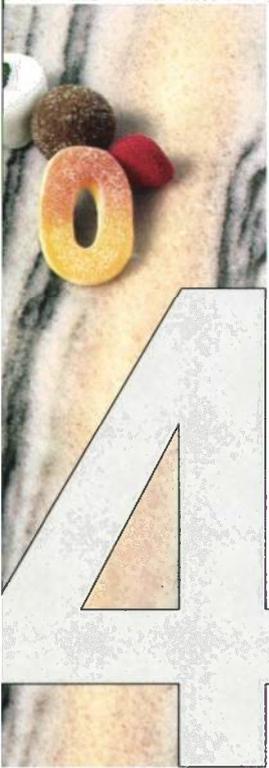


SÜDZUCKER



# **SÜDZUCKER AKTIENGESELLSCHAFT Mannheim/Ochsenfurt**

Bericht über das  
Geschäftsjahr 1990/91  
1. März 1990 bis  
28. Februar 1991



JAHRESZEITEN

SÜDZUCKER-Zahlenübersicht	4
Wesentliche Beteiligungsgesellschaften	6
TAGESORDNUNG	8
AUFSICHTSRAT	14
VORSTAND	17
<b>LAGEBERICHT DES VORSTANDS SÜDZUCKER AG UND SÜDZUCKER-KONZERN</b>	19
<b>ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR</b>	27
GESCHÄFTSBEREICH ZUCKER	28
Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft	28
Verlauf des Geschäftsjahres 1990/91	31
Mitarbeiter	34
Forschung und Umwelt, Investitionen	40
GESCHÄFTSBEREICH LANDWIRTSCHAFT	43
BETEILIGUNGEN	45
Südzucker GmbH, Zeitz	54
<b>JAHRESABSCHLUSS SÜDZUCKER AG UND SÜDZUCKER-KONZERN</b>	59
Bilanz	60
Gewinn- und Verlustrechnung	62
Anhang	70
<b>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</b>	95
Standorte der SÜDZUCKER AG	101

## SÜDZUCKER in Zahlen

	1990/91	1989/90	1988/89
Mitarbeiter <sup>1)</sup>			
SÜDZUCKER-KONZERN	11 362	8 142	6 869
SÜDZUCKER AG	3 309	3 473	3 652

Abschlußkennzahlen — Werte in Mio DM —

### SÜDZUCKER-KONZERN

Anlagevermögen	2 521	1 915	881
Umlaufvermögen	3 064	2 597	1 687
Gezeichnetes Kapital	172	172	121
Rücklagen <sup>2)</sup>	1 225	1 039	528
Eigenkapital	1 397	1 255	676
in % der Bilanzsumme	25,0	27,8	26,3
Fremdkapital			
mittel- und langfristig	1 594	935	565
kurzfristig	2 594	2 323	1 327
Summe aus Eigenkapital, mittel- und langfristigem Fremdkapital	2 935	2 190	1 241
in % des Anlagevermögens	118,7	114,4	140,9
Bilanzsumme	5 585	4 512	2 568
Investitionen	838	282	336
Abschreibungen auf Anlagevermögen	296	252	149
Cash-flow	512	418	272
in % des Umsatzes	11,3	11,6	10,0
Umsatz			
Inland	2 561	2 227	2 100
Ausland	1 979	1 371	621
zusammen	4 540	3 598	2 721
Gesamtleistung	4 738	3 898	2 668
Materialaufwand	2 947	2 441	1 549
in % der Gesamtleistung	62,2	62,6	58,1
Personalaufwand	595	469	366
in % der Gesamtleistung	12,6	12,0	13,7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	268	206	140
in % der Gesamtleistung	5,7	5,3	5,2
Jahresüberschuß	170	98	70
in % der Gesamtleistung	3,6	2,5	2,6

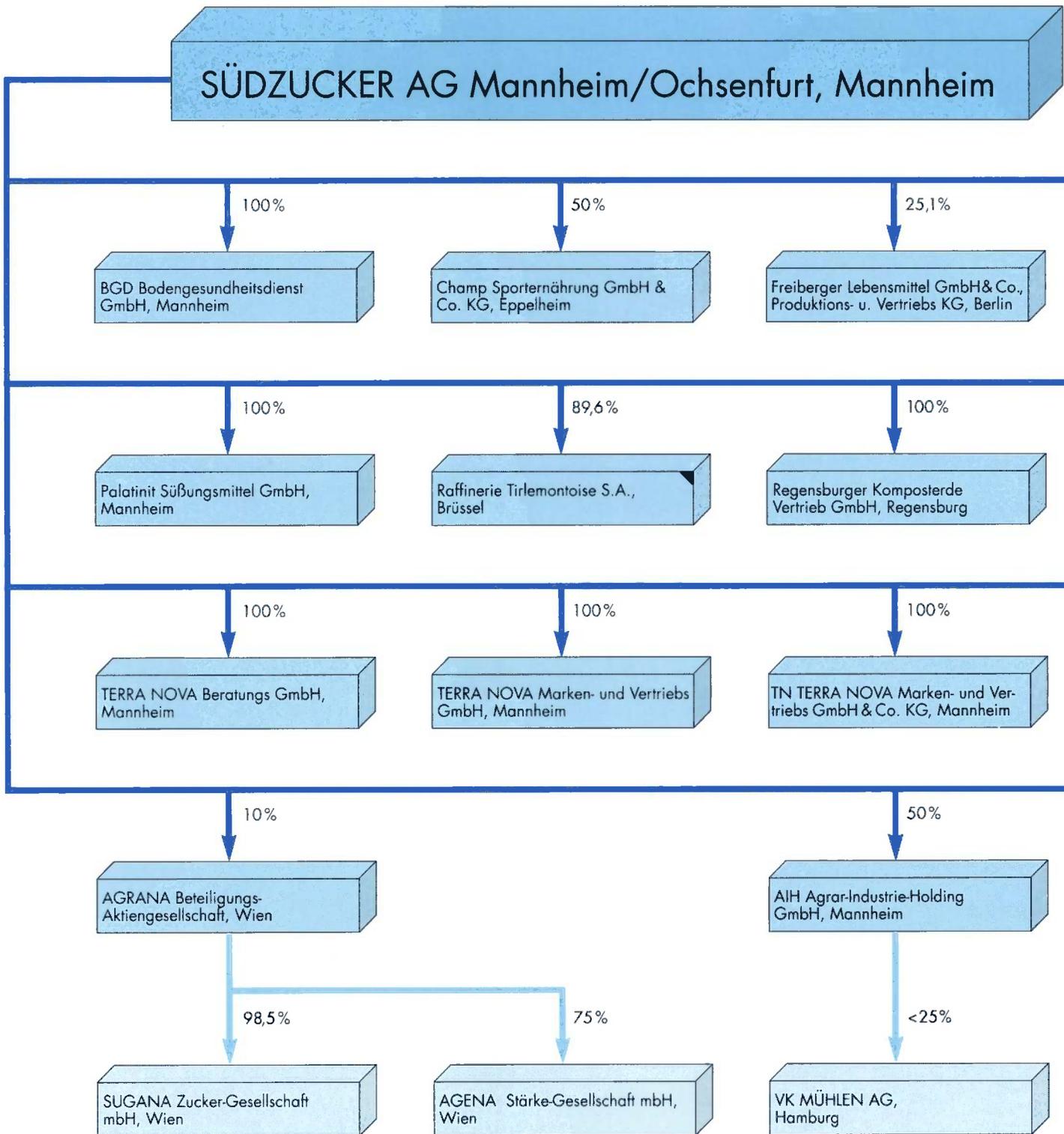
	1990/91	1989/90	1988/89
<b>SÜDZUCKER AG</b>			
Investitionen			
Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	142	111	179 <sup>4)</sup>
Finanzanlagen	192	1 040	330 <sup>4)</sup>
Abschreibungen auf Anlagevermögen	125	141	111
Jahresüberschuß	99	86	58
Ergebnis (DVFA) je Aktie	DM 49,20	36,80 <sup>3)</sup>	25,90 <sup>3)</sup>
Ausschüttungssumme	50	36	27
Dividende je 50-DM-Stammaktie	DM 14,00	14,00	11,00
je 50-DM-Vorzugsaktie	DM 16,00	—	—
Steuergutschrift			
je 50-DM-Stammaktie	DM 7,88	7,88	6,19
je 50-DM-Vorzugsaktie	DM 9,00	—	—

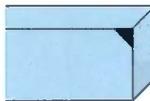
**Rübenverarbeitung, Zuckererzeugung und -absatz — in 1 000 t —**  
— Südzucker-Konzern —

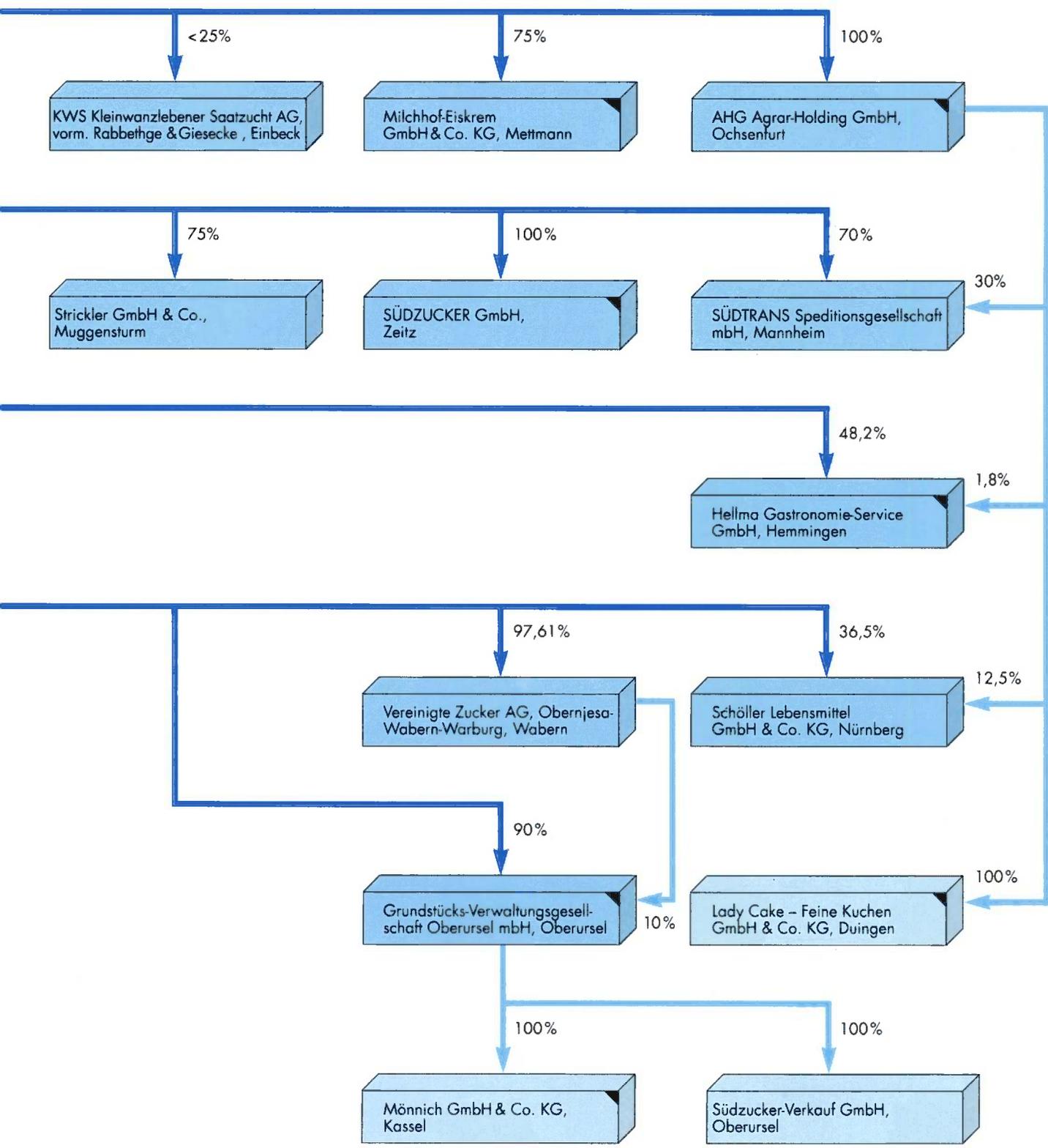
Rübenverarbeitung			
gesamt	16 401	13 404	7 803
täglich	189	165	106
Zuckererzeugung	2 387	1 962	1 158
Zuckerabsatz			
Inland	983	799	762
Ausland	1 171	761	473
zusammen	2 154	1 560	1 235

- 1) Geschäftsjahresende
- 2) einschl. Sonderposten mit Rücklageanteil (50%)
- 3) adjustiert
- 4) einschl. Zugang aus Verschmelzung mit Frankenzucker

# Wesentliche Beteiligungen



 = konsolidiert



## Tagesordnung

für die am Mittwoch, 21. August 1991, 11.00 Uhr im Mozartsaal des Rosengartens in Mannheim, Rosengartenplatz 2, stattfindende

### ordentliche Hauptversammlung.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt und des Konzerns für das Geschäftsjahr 1990/91 mit dem Bericht des Aufsichtsrats
2. Verwendung des Bilanzgewinns
3. Entlastung des Vorstands für das Geschäftsjahr 1990/91
4. Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1990/91
5. Kapitalerhöhung gegen Bareinlage und Satzungsänderung
6. Zustimmung zum Abschluß eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags
7. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1991/92

## Vorschläge zur Beschlußfassung

### Zu Punkt 2 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn von DM 49 686 428,93 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von DM 14,— je Stammaktie im Nennwert von DM 50,— auf DM 137 804 850,—  
Stammaktien DM 38 585 358,—

Ausschüttung einer Dividende von DM 16,— je Vorzugsaktie im Nennwert von DM 50,— auf DM 34 451 200,—  
Vorzugsaktien DM 11 024 384,—

Gesamtausschüttung DM 49 609 742,—

Vortrag auf neue Rechnung DM 76 686,93

Bilanzgewinn DM 49 686 428,93

### Zu den Punkten 3 und 4 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, für das Geschäftsjahr 1990/91 Entlastung zu erteilen.

### Zu Punkt 5 der Tagesordnung:

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, folgende Beschlüsse zu fassen.

- a) Das Grundkapital der Gesellschaft wird von DM 172 256 050,— um DM 34 743 950,— auf DM 207 000 000,— gegen Bareinlage erhöht, und zwar durch Ausgabe von DM 27 695 150,— = 553 903 neuen Stammaktien im Nennbetrag von je DM 50,— sowie durch Aus-

gabe von DM 7 048 800,— = 140 976 neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von je DM 50,—. Die zur Ausgabe gelangenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht werden mit denselben satzungsgemäß festgelegten Rechten wie die bereits ausgegebenen Vorzugsaktien ausgestattet. Die neuen Aktien sind ab 1. März 1992, d. h. voll für das Geschäftsjahr 1992/93, dividendenberechtigt.

Die neuen Aktien sollen im Januar 1992 von einem Bankenkonsortium zu den Ausgabepreisen von DM 250,— je Stammaktie im Nennbetrag von DM 50,— bzw. von DM 200,— je Vorzugsaktie im Nennbetrag von DM 50,— mit der Verpflichtung übernommen werden, jeweils im Verhältnis 5:1 den Inhabern der alten Stammaktien neue Stammaktien und den Inhabern der alten Vorzugsaktien neue Vorzugsaktien zum jeweiligen Ausgabepreis zum Bezug anzubieten. Die Bezugsfrist ist für Mitte/Ende Februar 1992 vorgesehen. Das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ist ausgeschlossen. Ferner ist das Bezugsrecht der Aktionäre für die verbleibenden Spitzenbeträge von DM 134 200,— neuen Stammaktien und DM 158 600,— neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgeschlossen. Der Spitzenbetrag in Höhe von insgesamt DM 292 800,— neuen Aktien ist nach Weisung der Gesellschaft bestmöglich zu verwerten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

b) § 4 Abs. 1 der Satzung wird wie folgt neu gefaßt:

»Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt DM 207 000 000,— (in Worten: Zweihundertundsieben Millionen Deutsche Mark), eingeteilt in

112 000 Stammaktien

zu je DM 1 000,— = DM 112 000 000,—

190 000 Stammaktien

zu je DM 100,— = DM 19 000 000,—

690 000 Stammaktien

zu je DM 50,— = DM 34 500 000,—

830 000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht

zu je DM 50,— = DM 41 500 000,—

Zur Wirksamkeit der Beschlüsse gemäß Punkt 5 der Tagesordnung ist außer der Beschlußfassung der ordentlichen Hauptversammlung die Zustimmung der Vorzugsaktionäre durch Sonderbeschluß erforderlich.

Gemäß § 186 Abs. 4 AktG geben wir zu Punkt 5 der Tagesordnung folgenden

#### **Bericht an die Hauptversammlung:**

In Punkt 5 der Tagesordnung wird die Erhöhung des Grundkapitals um DM 34 743 950,— durch Ausgabe von DM 27 695 150,— neuen Stammaktien und DM 7 048 800,— neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht vorgeschlagen. Der zur Beschlußfassung vorgeschlagene Tagesordnungspunkt sieht vor, daß das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ausgeschlossen wird. Auf diese Weise soll der bisherigen Aktionärsstruktur Rechnung getragen und der Besitzstand der Aktionärsgruppen in ihrem Verhältnis zueinander erhalten werden. Ferner soll für den infolge des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbetrag von insgesamt DM 292 800,— neuen Stamm- und Vorzugsaktien das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden,

---

damit dieser Spitzenbetrag bestmöglich verwertet werden kann. Bei der Festsetzung der Ausgabepreise für Stammaktien bzw. Vorzugsaktien hat sich der Vorstand an den unterschiedlichen Börsenkursen der bereits ausgegebenen Aktien der beiden Gattungen orientiert. Den Aktionären der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt soll damit ein attraktives Bezugsangebot unterbreitet werden.

#### **Zu Punkt 6 der Tagesordnung:**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt mit der Südzucker GmbH, Zeitz, vom 22. Februar 1991 zuzustimmen.

Der Vertrag liegt in den Geschäftsräumen der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt zur Einsicht der Aktionäre aus. Auf Verlangen wird jedem Aktionär eine Abschrift erteilt.

Die Südzucker GmbH, Zeitz, ist entstanden durch Fusion der sechs von der Treuhandanstalt, Berlin, erworbenen Zuckerfabriken in den neuen Bundesländern; die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt hält an der Gesellschaft alle Geschäftsanteile.

Der Vertrag hat im wesentlichen folgenden Inhalt:

1. Die Südzucker GmbH wird der Leitung der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt unterstellt.
2. Die Südzucker GmbH ist verpflichtet, während der Vertragsdauer ihren jeweiligen gesamten Jahresüberschuß an die Muttergesellschaft abzuführen. Sie darf Erträge aus dem Jahresüberschuß in andere Gewinnrücklagen gemäß § 272 Abs. 3 HGB einstellen, sofern dies bei vernünftiger kaufmännischer Beurteilung wirtschaftlich begründet ist.

Die Auflösung freier Rücklagen, die vor Abschluß dieses Vertrags gebildet wurden, ist ausgeschlossen.

3. Die Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt ist verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag entsprechend § 302 AktG auszugleichen, soweit ein Ausgleich nicht durch die Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen möglich ist, die während der Vertragsdauer gebildet wurden.
4. Der Vertrag wird ab 1. Januar 1991 wirksam, ist auf unbestimmte Zeit geschlossen worden und kann mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr erstmals zum 31. Dezember 1995 gekündigt werden. Wird er nicht gekündigt, verlängert er sich bei gleicher Kündigungsfrist um jeweils zwei Jahre.

Der Gesellschafter der Südzucker GmbH hat dem Vertrag mit notarieller Urkunde vom 3. Juli 1991 zugestimmt.

Über eine Zustimmung zu dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag soll aufgrund der Entscheidung des Bundesgerichtshofs vom 24. Oktober 1988 (AZ II ZB 7/88) beschlossen werden.

#### **Zu Punkt 7 der Tagesordnung:**

Der Aufsichtsrat schlägt vor, die KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, zum Abschlußprüfer für das Geschäftsjahr 1991/92 zu bestellen.

## **AKTIENHINTERLEGUNG**

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind die Stamm- und Vorzugsaktionäre, zur Ausübung des Stimmrechts die Stammaktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am 14. August 1991 bei der Gesellschaft, einer Wertpapiersammelbank, einem deutschen Notar oder den Niederlassungen der nachstehenden Banken in Mannheim, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, München und Stuttgart hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen:

Deutsche Bank AG  
Baden-Württembergische Bank AG  
Bayerische Hypotheken- und  
Wechsel-Bank AG  
DG Bank Deutsche Genossenschaftsbank  
Dresdner Bank AG  
Commerzbank AG.

Falls die Aktien bei einem Notar oder einer Wertpapiersammelbank hinterlegt werden, muß die Hinterlegungsbescheinigung in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift spätestens am 15. August 1991 bei der Gesellschaft eingehen. Die Hinterlegung gilt auch dann als ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle bei einer anderen Bank bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt bleiben.

Mannheim, im Juli 1991

**SÜDZUCKER AKTIENGESELLSCHAFT**  
Mannheim/Ochsenfurt  
Der Vorstand

## Tagesordnung

für die am Mittwoch, 21. August 1991, 13.30 Uhr im Mozartsaal des Rosengartens in Mannheim, Rosengartenplatz 2, stattfindende

### gesonderte Versammlung der Vorzugsaktionäre.

Zustimmung zu Beschlüssen der ordentlichen Hauptversammlung am gleichen Tage über die Ausgabe weiterer Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlage und zur Änderung des § 4 Abs. 1 der Satzung.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:

a) Das Grundkapital der Gesellschaft wird von DM 172 256 050,— um DM 34 743 950,— auf DM 207 000 000,— gegen Bareinlage erhöht, und zwar durch Ausgabe von DM 27 695 150,— = 553 903 neuen Stammaktien im Nennbetrag von je DM 50,— sowie durch Ausgabe von DM 7 048 800,— = 140 976 neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht im Nennbetrag von je DM 50,—. Die zur Ausgabe gelangenden Vorzugsaktien ohne Stimmrecht werden mit denselben satzungsgemäß festgelegten Rechten wie die bereits ausgegebenen Vorzugsaktien ausgestattet. Die neuen Aktien sind ab 1. März 1992, d. h. voll für das Geschäftsjahr 1992/93, dividendenberechtigt.

Die neuen Aktien sollen im Januar 1992 von einem Bankenkonsortium zu den Ausgabepreisen von DM 250,— je Stammaktie im Nennbetrag von DM 50,— bzw. von DM 200,— je Vorzugsaktie im Nennbetrag von DM 50,— mit der Verpflichtung übernommen werden, jeweils im Verhältnis 5:1 den Inhabern der alten Stammaktien neue Stammaktien und den Inhabern der alten Vorzugsaktien neue Vorzugsaktien zum jeweiligen Ausgabepreis zum Bezug anzubieten. Die Bezugsfrist ist für Mitte/Ende Februar 1992 vorgesehen. Das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ist ausgeschlossen. Ferner ist das Bezugsrecht der Aktionäre für die verbleibenden Spitzenbeträge von DM 134 200,— neuen Stammaktien und DM 158 600,— neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht ausgeschlossen. Der Spitzenbetrag in Höhe von insgesamt DM 292 800,— neuen Aktien ist nach Weisung der Gesellschaft bestmöglich zu verwerten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats weitere Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

b) § 4 Abs. 1 der Satzung wird wie folgt neu gefaßt:

»Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt DM 207 000 000,— (in Worten: Zweihundertundsieben Millionen Deutsche Mark), eingeteilt in

112 000 Stammaktien  
zu je DM 1 000,— = DM 112 000 000,—  
190 000 Stammaktien  
zu je DM 100,— = DM 19 000 000,—  
690 000 Stammaktien  
zu je DM 50,— = DM 34 500 000,—  
830 000 Vorzugsaktien ohne Stimmrecht  
zu je DM 50,— = DM 41 500 000,—

Gemäß § 186 Abs. 4 AktG geben wir zu dem einzigen Punkt der Tagesordnung folgenden

#### **Bericht an die Sonderversammlung der Vorzugsaktionäre:**

In dem Tagesordnungspunkt wird die Zustimmung zur Erhöhung des Grundkapitals um DM 34 743 950,— durch Ausgabe von DM 27 695 150,— neuen Stammaktien und DM 7 048 800,— neuen Vorzugsaktien ohne Stimmrecht vorgeschlagen. Der zur Beschlußfassung vorgeschlagene Tagesordnungspunkt sieht vor, daß das Bezugsrecht der Inhaber von Aktien einer Gattung auf Aktien der anderen Gattung ausgeschlossen wird. Auf diese Weise soll der bisherigen Aktionärsstruktur Rechnung getragen und der Besitzstand der Aktionärsgruppen in ihrem Verhältnis zueinander erhalten werden. Ferner soll für den infolge des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbetrag von insgesamt DM 292 800,— neuen Stamm- und Vorzugsaktien das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden, damit dieser Spitzenbetrag bestmöglich verwertet werden kann. Bei der Festsetzung der Ausgabepreise für Stammaktien bzw. Vorzugsaktien hat sich der Vorstand an den unterschiedlichen Börsenkursen der bereits ausgegebenen Aktien der beiden Gattungen orientiert. Den Aktionären der Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt soll damit ein attraktives Bezugsangebot unterbreitet werden.

#### **AKTIENHINTERLEGUNG**

Zur Teilnahme an der Sonderversammlung sind diejenigen Vorzugsaktionäre berechtigt, die ihre Aktien spätestens am 14. August 1991 bei der Gesellschaft, einer Wertpapiersammelbank, einem deutschen Notar oder den Niederlassungen der nachstehenden Banken in Mannheim, Berlin, Düsseldorf, Frankfurt am Main, Hamburg, München und Stuttgart hinterlegen und bis zur Beendigung der Hauptversammlung dort belassen:

Deutsche Bank AG  
Baden-Württembergische Bank AG  
Bayerische Hypotheken- und  
Wechsel-Bank AG  
DG Bank Deutsche Genossenschaftsbank  
Dresdner Bank AG  
Commerzbank AG.

Falls die Aktien bei einem Notar oder einer Wertpapiersammelbank hinterlegt werden, muß die Hinterlegungsbescheinigung in Urschrift oder in beglaubigter Abschrift spätestens am 15. August 1991 bei der Gesellschaft eingehen. Die Hinterlegung gilt auch dann als ordnungsgemäß erfolgt, wenn Aktien mit Zustimmung einer Hinterlegungsstelle bei einer anderen Bank bis zur Beendigung der Hauptversammlung gesperrt bleiben.

Mannheim, im Juli 1991

SÜDZUCKER AKTIENGESELLSCHAFT  
Mannheim/Ochsenfurt  
Der Vorstand

## AUFSICHTSRAT

**Dr. h. c. Hermann J. Abs**  
Ehrenvorsitzender

Kronberg/Taunus,  
Ehrenvorsitzender der Deutschen Bank AG

**Stephan  
Freiherr Zobel von Giebelstadt  
zu Darstadt**  
Vorsitzender

Ochsenfurt,  
Vorsitzender des Verbands  
Süddeutscher Zuckerrübenanbauer e.V.

**Erich Herrmann**  
Stv. Vorsitzender

Hamburg,  
Geschäftsführender Vorsitzender bis 19.09.1990  
der Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten \*)

**Dr. Ulrich Weiss**  
Stv. Vorsitzender

Bad Soden/Taunus  
Mitglied des Vorstands der Deutschen Bank AG

**Ludwig Bayer**

Biebesheim,  
Vorsitzender des Verbands der Hessen-  
Nassauischen Zuckerrübenanbauer e.V.

**Richard Franz  
Freiherr von Bechtolsheim**

Dettelbach,  
Vorsitzender des Verbands  
Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.

**Erwin Berger**

München,  
Landesvorsitzender der Gewerkschaft  
Nahrung-Genuß-Gaststätten \*)

**Werner Buch**  
bis 28.02.1991

Grünstadt,  
Maschinenschlosser \*)

**Helmut Drescher**

Wattenheim,  
ISP-Beauftragter \*)

**Hartmut Eklöh**

Hagen,  
Mitglied des Vorstands der Douglas Holding AG

**Rupert Fischer**  
seit 23.08.1990

Rottersdorf,  
Vorsitzender des Verbands  
bayerischer Zuckerrübenanbauer e.V.

**Edgar Fuchs**

Zeil,  
Schlosser \*)

**Jürgen Gentner**  
seit 08.04.1991

Waghäusel,  
Betriebselektriker \*)

Helmut Guthardt	Bad Soden, Vorsitzender des Vorstands der DG BANK Deutsche Genossenschaftsbank
Reinhold Jung	Bad Wimpfen, Betriebsschlosser *)
Dr. Reinhold Kißling	Bad Rappenau-Bonfeld, Vorsitzender des Verbands bad.-württ. Zuckerrübenanbauer e.V.
Johann Leeb	Otzing, Rohrleger *)
Jörg Lindner	Hamburg, Referatsleiter Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten *)
Erich Muhlack	Regensburg, Leiter des Werkes Regensburg *)
Peter Münsterer bis 23.08.1990	Altheim über Essenbach, Vorsitzender des Verbands bayerischer Zuckerrübenanbauer e.V.
Waldemar Öxl	Oberhausen, Betriebsschlosser *)
Karl Reinecker bis 23.08.1990	Hofgut Heidesheim/Obrigheim, Vorsitzender des Verbands der Hessisch- Pfälzischen Zuckerrübenbauvereine e.V.
Otto Rüdiger seit 23.08.1990	Immenhausen, Vorsitzender des Verbands der Zuckerrübenanbauer Kassel e.V.
Gerhard R. Wolf	Worms, Mitglied des Vorstands der BASF AG

\*) Arbeitnehmervertreter



Werk Wabern.

## VORSTAND

Dr. Karl Schneider (Sprecher)	Mannheim
Dr. Klaus O. Fleck (Sprecher)	Mannheim
Dr. Christoph Kirsch	Weinheim/Bergstraße
Dr. Klaus Korn	Ochsenfurt
Dr. Rudolf Müller	Ochsenfurt
Dr. Theo Spettmann	Ludwigshafen



# LAGEBERICHT DES VORSTANDS

## SÜDZUCKER AG UND SÜDZUCKER-KONZERN



Mit dem Jahr 1990 begann für Südzucker und weite Teile der in der Gruppe verbundenen Unternehmen eine neue Ära. Die Öffnung der Grenzen zwischen Ost und West, die Wiedervereinigung Deutschlands, werden neben der besonderen Bedeutung für Menschen und Anschauungen auch zu neuen Waren- und Dienstleistungsströmen mit erheblichen Strukturveränderungen und neuen Aufgabenstellungen führen. Wir verstehen diesen Umbruch als Chance durch besondere Anstrengungen, aber nicht zuletzt auch durch beachtliche Investitionen ein Zusammenwachsen der noch sehr verschiedenen Wirtschaftsräume zu ermöglichen. Vor diesem Hintergrund hat Südzucker weitreichende Entscheidungen getroffen. Unabhängig von diesen neuen zusätzlichen Aufgaben muß unsere Verankerung auf unserem traditionellen EG-Markt behauptet und gestärkt werden. Ziel ist, die Wettbewerbsfähigkeit unserer Ernährungsgruppe auch in einem sich neu bildenden Europa zu sichern.

### **Neuer Wirtschaftsraum Europa**

Von besonderer Bedeutung und zukunftsweisend für die Erhaltung und Erschließung der Märkte in einem sich neu strukturierenden Wirtschaftsraum Europa ist im Zuckerbereich der von Belgien über Deutschland, Österreich bis in die Tschechoslowakai und Ungarn tätige Unternehmensverbund. Zukunftsträchtige Engagements in den neuen Bundesländern und in Südosteuropa sind auch weitere Unternehmen des Südzucker-Verbundes eingegangen. Beispielhaft zu nennen ist hier die Schöller-Gruppe, die bereits im März 1991 in einem neu errichteten Speiseeiswerk in Potsdam die Produktion aufgenommen hat und mit Budatej einen bedeutenden ungarischen Eiskremhersteller erwarb. Der KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG ist es ebenfalls gelungen, in den neuen Bundesländern in ihren angestammten Geschäftsbereichen tätig zu werden.

### **Engagement in den neuen Bundesländern**

Für Südzucker war das herausragende Ereignis des Geschäftsjahres 1990/91 das Engagement in der Zuckerrwirtschaft der neuen Bundesländer. Die Südzucker GmbH mit Sitz in Zeitz wurde im Februar 1991 in das Handelsregister eingetragen. Der Erwerb erfolgte rückwirkend zum 1. Juli 1990. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf die Südregion, die den Rüben Einzugsgebieten der ehemaligen Kombinatbetriebe Straußfurt, Artern, Delitzsch, Zeitz, Brottewitz und Löbau entspricht. Die Fortführung des Rübenanbaus und der Zuckergewinnung in dieser Region setzt ein umfangreiches Restrukturierungsprogramm voraus, das für Südzucker Investitionen von rd. 630 Mio. DM erfordern wird. Die Maßnahmen sind planmäßig angelaufen und schon zur kommenden Kampagne 1991 werden Investitionen von rd. 160 Mio. DM – besonders in den Werken Delitzsch, Brottewitz und Zeitz – zum Tragen kommen.

### **Beteiligungsaufstockung an der AGRANA**

Ein weiterer Markstein für die Entwicklung im zuckernahen Bereich des Unternehmens ist die am 2. Mai 1991 erfolgte Aufstockung der 1989 eingegangenen Beteiligung an der österreichischen AGRANA Beteiligungs-AG, Wien, von 10 % auf 25 %. Gleichzeitig wurde an der AGRANA INTERNATIONAL AG, Wien, eine 25 %ige Beteiligung erworben. Die 1988 aus einer Fusion hervorgegangene AGRANA Beteiligungs-AG ist eine Holding mit Mehrheitsbeteiligungen an der SUGANA, dem einzigen österreichischen Zuckerunternehmen, und der AGENA, dem bedeutendsten österreichischen Stärkeunternehmen. Neben der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Bodenuntersuchungen, dem gemeinsamen Betrieb eines biochemischen Instituts und der

beiderseitigen Vermarktung von Spezialprodukten ergeben sich auch im Beteiligungsbereich beider Unternehmen Synergien. Die gemeinsamen Aktivitäten von Südzucker und AGRANA, vornehmlich in der Zucker- und Stärkeindustrie Südosteuropas, tragen gemeinsam mit dem Südzucker-Engagement in den neuen Bundesländern der Öffnung Osteuropas Rechnung.

### **Gutes Ergebnis der Raffinerie Tirlemontoise**

Die belgische Raffinerie Tirlemontoise (R.T.), an der wir seit 1989 beteiligt sind, hat im Geschäftsjahr 1989/90 ein deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis erwirtschaftet. Entsprechend unseren Planungen, Teile der R.T.-Beteiligung bei institutionellen Anlegern weiterzuplazieren, haben wir bis zum Geschäftsjahresende 10 % der R.T.-Anteile veräußert.

### **Isomalt®-Produktionsanlage in Betrieb gegangen**

Ebenfalls dem Süßungsmittelbereich zuzuordnen ist unsere 100 %ige Tochter – die Palatinit Süßungsmittel GmbH. Die im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich in Betrieb gegangene Produktionsanlage hat einen Nachfrageschub ausgelöst. Planungen für eine Kapazitätserweiterung laufen.

### **Erfolgreiches Jahr für Südzucker**

Im Bereich tiefgekühlte Backwaren haben wir durch Übertragung der Strickler KG auf die Freiburger Lebensmittel KG die geplante Bündelung von Produktions-Know-how und Produktionsstätten umgesetzt. Die Position im Bereich Eiskrem wurde durch Aufstockung unserer Beteiligung an der Milchhof Eiskrem KG von 50,15 auf 75 % gestärkt. Über das erfolgreiche Wachstum der Schöller-Gruppe haben wir bereits berichtet.

Die positive Entwicklung auch der weiteren Beteiligungen unseres Unternehmens hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr fortgesetzt. Die Markterweiterung um die neuen Bundesländer hat zu den außerordentlichen Umsatzsteigerungen, insbesondere im Tiefkühlkostgeschäft, beigetragen. Der Zuckerbereich kann mit einer Steigerung des Zuckerabsatzes gegenüber dem Vorjahr um rd. 14 % ebenfalls auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 1990/91 zurückblicken.

Der Konzernjahresüberschuß stieg gegenüber dem Vorjahr deutlich. Der konsolidierte Umsatz des Südzucker-Konzerns erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 26 % auf 4,5 (3,6) Mrd. DM. In diesen Zahlen ist die Raffinerie Tirlemontoise mit zehn Monaten (im Vorjahr mit fünf Monaten) sowie erstmals die Südzucker GmbH mit sechs Monaten enthalten. Neben diesen beiden Faktoren hat auch das starke Wachstum der Beteiligungsgesellschaften zur Umsatzausweitung beigetragen.

### **Zuckerabsatz deutlich höher**

Die Entwicklung des Zuckerabsatzes im Inland war wesentlich von der Öffnung des ostdeutschen Marktes geprägt. Der Nahrungsmittelindustrie der westlichen Bundesländer gelang es in diesem zusätzlichen Absatzgebiet, erfolgreich tätig zu werden. Insbesondere bei den Herstellern von Süßwaren, Backwaren, Speiseeis, Milchprodukten und Getränken führte dies auch zu einer Mehrnachfrage nach dem Rohstoff Zucker. Einschließlich der Exporte stieg der Zuckerabsatz um



Werk Zeitz.

rd. 14 % auf 1 417 000 (1 248 000) t. Trotz dieser Absatzsituation im Inland haben sich aufgrund der unverändert heftigen Konkurrenz die Möglichkeiten für erforderliche Preisanpassungen nicht verbessert. Die Preissituation auf dem Weltmarkt wurde wesentlich von der den Verbrauch übersteigenden Zuckererzeugung und der Devisenknappheit in Importländern bestimmt.

### **Größter Zuckererzeuger in der EG**

Die Zuckerproduktion der Südzucker-Gruppe erreichte 1990/91 insgesamt rd. 2,4 Mio. t. Der erfolgreiche Verlauf der Kampagne 1990 in den Werken der Südzucker GmbH ist auch auf die Betreuung durch Südzucker-Mitarbeiter zurückzuführen. Schwerpunkte zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit bilden nach wie vor Maßnahmen zur Verbesserung der Rübenqualität, Kostensenkung bei der Zuckergewinnung sowie der Ausschöpfung von Synergien im Werks- und Unternehmensverbund.

### **Abschluß 1990/91 der Südzucker AG**

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit hat sich um 120,0 Mio. DM auf 310,2 (190,2) Mio. DM erhöht. Grundlage dieser Verbesserung war ein wiederum gutes Ergebnis des Geschäftsbereiches Zucker, dem insbesondere die zweistellige Wachstumsrate im Inland zugute kam. Da gleichzeitig die Kostenentwicklung in engen Grenzen gehalten werden konnte, ist es gelungen, Anschluß an das gute Ergebnis des Vorjahres zu halten.

Das Beteiligungsergebnis hat mit einem Anstieg auf 97,1 (54,3) Mio. DM einen wesentlichen Beitrag zum besseren Gesamtergebnis geleistet. Hierin schlägt sich vor allem die sehr gute Ertragssituation der R.T. nieder sowie die verbesserten Erträge der Beteiligungen im Eis- und Backwarenereich.

Im außerordentlichen Ergebnis wurden mit steuerlicher Wirkung die bereits eingetretenen bzw. erwarteten Anfangsverluste der Jahre 1990 und 1991 aus unserem Zuckerengagement in den neuen Bundesländern berücksichtigt; dies ist auch der Hauptgrund für den Rückgang des Steueraufwandes. Der Jahresüberschuß liegt mit 99,1 (86,2) Mio. DM um 12,9 Mio. DM höher als im Vorjahr.

Die Bilanzsumme blieb mit 3 361,0 (3 364,7) Mio. DM gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Die mit insgesamt 333,9 Mio. DM wiederum außergewöhnlich hohen Investitionen in Sach- und Finanzanlagen konnten fast vollständig aus dem Cash-flow finanziert werden. Der Mittelzufluß aus der Weiterplazierung von 10 % der Aktien der Raffinerie Tirmontoise wurde zur Rückführung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten verwendet.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr auf 1 255 (1 138) Mio. DM und hat nunmehr einen Anteil von 37,3 (33,8) % am Gesamtkapital. Das mittel- und langfristige Kapital deckt das Anlagevermögen zu 110,3 (101,5) %.

## Konzernabschluß 1990/91

Für den Konzernabschluß des zurückliegenden Geschäftsjahres waren zwei Faktoren von besonderer Bedeutung. Im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebotes wurden rd. 25 % der im Publikumsbesitz befindlichen Aktien der Raffinerie Tirmontoise übernommen und damit unsere Beteiligung auf nahezu 100 % erhöht. Zwischenzeitlich sind, entsprechend unserer Zielsetzung, 10 % der Aktien bei institutionellen Anlegern weiterplaziert worden. Erstmals wurde unsere 100 %ige Beteiligungsgesellschaft, die Südzucker GmbH, Zeitz, in den Konzernabschluß einbezogen (Rumpfgeschäftsjahr vom 01.07. bis 31.12.1990).

Die Umsatzerlöse stiegen um 942 Mio. DM auf 4 540 (3 598) Mio. DM. Die Erhöhung ist im wesentlichen auf die mit zehn Monaten (im Vorjahr nur fünf Monate) einbezogene R.T.-Gruppe sowie die Südzucker GmbH zurückzuführen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich auf 268 (206) Mio. DM, der Jahresüberschuß auf 170 (98) Mio. DM.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erreichten 641 (180) Mio. DM. Die Investitionen in Finanzanlagen waren mit 197 (101) Mio. DM ebenfalls außerordentlich hoch. Die Investitionen im Anlagevermögen wurden zu 85 % innenfinanziert.

Das Eigenkapital (einschl. 50 % Sonderposten mit Rücklageanteil) hat sich um 142 Mio. DM auf 1 397 (1 255) Mio. DM erhöht. Die Eigenkapitalquote liegt nunmehr bei 25,0 (27,8) %. Das mittel- und langfristige Kapital deckt das Anlagevermögen zu 118,7 (114,4) %.

## Beziehungen zu den verbundenen Unternehmen

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart (SZVG), errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht (§ 312 AktG) schließt mit folgender Erklärung:

»Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, daß Maßnahmen getroffen oder unterlassen worden sind, nicht benachteiligt worden.«

## Vorschlag zur Gewinnverwendung

Der Jahresüberschuß der Südzucker AG beträgt 99,1 (86,2) Mio. DM. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages von 0,1 Mio. DM und nach Einstellung von 49,5 Mio. DM in die anderen Gewinnrücklagen schlagen wir unseren Aktionären vor, aus dem Bilanzgewinn von 49,7 (43,3) Mio. DM eine Dividende von 14,00 je Stammaktie und von 16,00 DM je Vorzugsaktie jeweils im Nennwert von 50,00 DM auszuschütten. Bei Zustimmung durch die Hauptversammlung beträgt die Ausschüttung 49,6 (36,2) Mio. DM, der Restbetrag von 0,1 Mio. DM wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Zusammen mit dem Steuerguthaben von 7,88 DM je Stammaktie bzw. 9,00 DM je Vorzugsaktie erhalten die anrechnungsberechtigten Aktionäre damit 21,88 DM für eine Stammaktie und 25,00 DM für eine Vorzugsaktie.

### **Vorschau auf das Geschäftsjahr 1991/92**

Für das Geschäftsjahr 1991/92 der AG wurde entsprechend der veränderten Zuckermarktlage im Einvernehmen mit unseren Rübenanbauverbänden die Anbaufläche um 2 % auf 153 000 (156 700) ha zurückgenommen. Aufgrund der bislang ungünstigen Vegetationsbedingungen für Rüben gehen wir davon aus, das Ernte- und Zuckererzeugung hinter dem flächenbedingten Rückgang zurückbleiben werden.

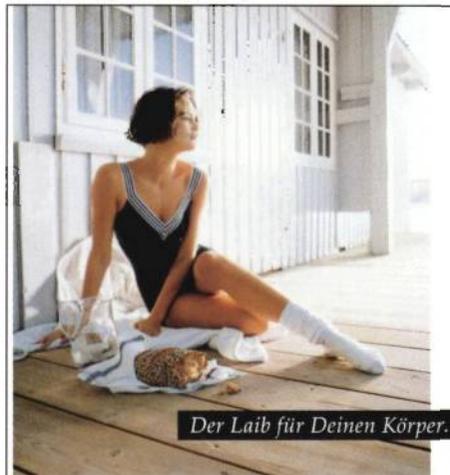
Die Maßnahmen im Bereich der Südzucker GmbH sind neben den bereits genannten Investitionen darauf abgestellt, die Anforderungen der Kunden in den neuen Bundesländern in Bezug auf Qualität und Körnung zu erfüllen. Der Neubau am Standort Zeitz soll zur Kampagne 1993 fertiggestellt sein.

Die Ernährungsindustrie hat im abgelaufenen Jahr 1990 ein außerordentliches Wachstum erfahren, das sich in wesentlichen Teilen auf die Markterweiterung um die neuen Bundesländer stützt. Unabhängig von dieser Sonderentwicklung hat sich der steigende Nachfragetrend nach Nahrungsmitteln, insbesondere der Sparten Speiseeis, Backwaren und Tiefkühlkost, fortgesetzt. Die Prognosen für den Zuckerabsatz orientieren sich an dieser allgemeinen Marktentwicklung.

Unsere Beteiligungen in den Bereichen Speiseeis, Backwaren und Tiefkühlkost verzeichnen auch im laufenden Geschäftsjahr beachtliche Zuwachsraten bei Umsatz und Ertrag. Wir sind zuversichtlich, daß sich im laufenden Geschäftsjahr 1991/92 die erfolgreiche Entwicklung des Konzerns fortsetzen wird.



# ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR



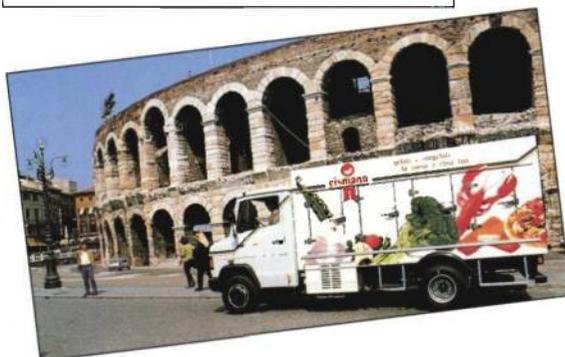
Der Laib für Deinen Körper.

Wenn Du Deinen gesunden, leistungsstarken Körper dabei geliebten Winner. Diese Winner sind reich an Kraft, Energie, Ausdauer und Belastbarkeit. Sie können ein ideales Lebensmittel aus der Natur. Dank

hochkonzentrierter Mineralien, reich an Vitaminen und kompletter Kohlenhydrate. Das macht dieses Laib Brot so wertvoll für Deinen Körper. Winner. Bei allen Bäckern und dem Winner-Flagship.



**Frische Energie - Vom Bäcker frisch gebacken - Empfohlen vom Deutschen Sportbund**



# GESCHÄFTSBEREICH ZUCKER

## Allgemeine Lage der Zuckerwirtschaft

### Weltmarkt\*

#### Erzeugung übersteigt den Verbrauch

Nachdem viele Jahre die Entwicklung auf dem Weltmarkt durch eine unter dem Verbrauch liegende Erzeugung gekennzeichnet war, ist 1990/91 eine deutliche Wende eingetreten. Die Erzeugung stieg um 4,5 % und übertraf den ebenfalls leicht gestiegenen Verbrauch um nahezu 4 Mio. t. Stimulierend für die in diesen Zahlen zum Ausdruck kommende Anbauausweitung wirkten die Anfang 1990 noch relativ hohen Weltmarktpreise. Die weitere Preisentwicklung war durch die hohe Erzeugung, den Lieferausfall in die Golfregion und die Devisenknappheit in den östlichen Importländern geprägt. Für Deutschland wirkte sich zudem der Rückgang des Dollarkurses aus. Für 1991/92 ist auf dem Weltmarkt mit einem weiteren Bestandsaufbau und zurückgehenden Weltmarktpreisen zu rechnen. Entscheidenden Einfluß werden die Entwicklungen in wichtigen Importländern wie der UdSSR und China sowie die Kursentwicklung des US-Dollars haben. Die Weiterführung und der Ausgang der laufenden GATT-Verhandlungen berühren insbesondere die exportabhängigen Zuckererzeuger.

	1986/87	1987/88	1988/89	1989/90	1990/91 <sup>1)</sup>
	1 000 t Rohwert				
Weltzuckererzeugung <sup>2)</sup>	104 208	104 795	104 643	109 196	114 155
Weltzuckerverbrauch <sup>2)</sup>	105 909	107 025	106 272	108 592	110 318
	in %				
Anteil des Rübenzuckers an der Erzeugung <sup>3)</sup>	36,6	36,8	35,8	35,8	36,0
Vorräte Ende August im Vergleich zum Verbrauch <sup>2)</sup>	34,4	31,3	29,4	28,2	30,7

<sup>1)</sup> Schätzung

<sup>2)</sup> F.O. Licht's Europäisches Zuckerjournal Nr. 19 vom 14.06.1991 »Dritte Schätzung der Weltzuckerbilanz 1990/91«

<sup>3)</sup> F.O. Licht's Europäisches Zuckerjournal Nr. 5 vom 04.02.1991 »Zweite Schätzung der Weltzuckererzeugung 1990/91«

\*) Die Mengenangaben für den Weltmarkt beziehen sich auf Rohzucker. Für EG, Deutschland und Südzucker erfolgen die Angaben auf der Basis Weißzucker.  
Umrechnungskoeffizient: Weißzucker = Rohzucker x 0,92  
Die Weltzuckerstatistiken beziehen sich auf den Zeitraum von September bis August.

### Europäische Gemeinschaft

#### Zuckermarktordnung bis 1993 verlängert

Der EG-Ministerrat hat im Januar 1991 die Quotenregelung der EG-Zuckermarktordnung um zwei Jahre bis zum 30. Juni 1993 verlängert. Einer von der Zuckerwirtschaft vorgeschlagenen Verlängerung um fünf Jahre wurde im Hinblick auf die laufenden GATT-Verhandlungen und die grundsätzlichen Reformüberlegungen zur gemeinsamen Agrarpolitik nicht entsprochen. Der EG-Ministerrat hat für die neuen Bundesländer im wiedervereinigten Deutschland eine Zuckerquote von 847 000 t festgelegt. Mit der nun vorliegenden Quote haben die EG, die Bundesregierung und die EG gemeinsam mit der Zuckerindustrie die erforderlichen Rahmenbedingungen für einen leistungs- und wettbewerbsfähigen Zuckersektor in den neuen Bundesländern geschaffen.

Währungspolitische Maßnahmen führten zu mehreren Preisanpassungen im Zuckerwirtschaftsjahr 1991. Für Deutschland betragen sie insgesamt minus 0,47 %. Aufgrund der Entwicklung der Weltmarktpreise wurde für 1989/90 nicht die volle Produktionsabgabe und demzufolge nicht die Ergänzungsabgabe zur Finanzierung der Exporte erhoben. Für 1990/91 ist mit der Erhebung einer Ergänzungsabgabe zu rechnen.

Die Rübenanbaufläche stieg in der EG 1990 geringfügig an und erreichte – einschließlich der neuen Bundesländer – 2,086 Mio. ha. Der Zuckerertrag ist mit 7,81 (7,58) t/ha in der EG nochmals angestiegen. Die neuen Bundesländer sind in diesen Durchschnittsertrag nicht einbezogen. Den Höchstwert von 9,86 t/ha erreichten die Niederlande, gefolgt von Frankreich mit 9,51 t/ha und Belgien/Luxemburg mit 9,12 t/ha. Die alten Bundesländer der Bundesrepublik lagen mit 8,11 t/ha über dem EG-Durchschnitt, wogegen die neuen Bundesländer mit 4,39 t/ha deutlich abfielen. Insgesamt erzeugte die EG

15,887 (14,334) Mio. t Zucker. Die Übertragungsmenge stieg auf 1,02 (0,65) Mio. t. Für 1991 wird in der EG mit einer Rücknahme der Anbauflächen um rd. 4 % gerechnet.

Die Preise für Zuckerrüben und Zucker bleiben, in ECU ausgedrückt, im Zuckerwirtschaftsjahr 1991/92 unverändert. Da auch der grüne Kurs der D-Mark beibehalten wird, gelten, in D-Mark ausgedrückt, im Zuckerwirtschaftsjahr 1991/92 somit die gleichen Preise wie im Vorjahr. Mit dieser Entscheidung wird die Haushaltskostenneutralität des Zuckersektors gewürdigt.

Länder	Rüben- anbau- fläche	Zucker- ertrag	Grund- quote	Zucker- erzeu- gung	Zucker- ver- brauch <sup>1)</sup>	Erzeugung in % des Verbrauchs
	1990 1.000 ha	t/ha	1990	1.000 t	1.000 t	%
BRD - alte L.	419	8,1	1990	3415	2380	144
BRD - neue L.	201	4,4	648	883	700	126
BRD - gesamt	620	6,9	2638	4298	3080	140
Frankreich	459 <sup>2)</sup>	9,5 <sup>2)</sup>	2996 <sup>3)</sup>	4615 <sup>3)</sup>	1960	235
Italien	262	5,6	1320	1458	1570	93
Niederlande	125	9,9	690	1232	554	222
Belgien/ Luxemburg	113	9,1	680	1030	395	261
Großbritannien	193	6,4	1040 <sup>4)</sup>	1241 <sup>4)</sup>	2311	54 <sup>4)</sup>
Irland	33	6,9	182	226	112	202
Dänemark	66	8,2	328	544	196	278
Griechenland	44	6,5	290	287	306	94
Spanien	170	5,5	960	954	1011	94
Portugal	1	—	64	2	325	—
EG - 12 <sup>5)</sup>	2086	7,5	11188	15887	11820	134

<sup>1)</sup> Schätzung

<sup>2)</sup> ohne überseeische Departements

<sup>3)</sup> einschl. überseeischer Departements

<sup>4)</sup> Zahlen gelten für Rübenzucker.

Einschließlich ca. 1,3 Mio. t

AKR-Präferenzzucker beträgt die

Erzeugung 2,54 Mio. t;

das sind 110 % des Verbrauchs.

<sup>5)</sup> einschließlich neue Bundesländer

## Chemiezuckerregelung verlängert

Die Chemiezuckerregelung vom Juli 1986 hat der EG-Ministerrat unbefristet fortgeschrieben. Die Berechnung der Produktionsersatzung für Zucker wurde von der Berechnung bei Stärke gelöst und die Begünstigung von Zucker zur Verwendung in der pharmazeutischen Industrie beibehalten. Seit 1. Juli 1991 wird in der EG auch für Fruchtzucker bei Verwendung in der chemischen Industrie eine Produktionsersatzung gewährt, die sich nach der Produktionsersatzung für Weißzucker richtet.

## Reformpläne der EG-Kommission und GATT-Verhandlungen

Im Hinblick auf die laufende Uruguay-Runde des GATT trug die EG-Kommission Anfang 1991 Überlegungen zur Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik vor. Im wesentlichen beinhalten diese Pläne eine direktere Stützung der Landwirtschaft in Form von Einkommensbeihilfen, stärkere Mengenbegrenzungen sowie Förderung von Extensivierung und Flächenstilllegung. Kleinere Betriebe sollen eine stärkere Stützung erhalten als größere.

Die Agrarminister haben in ersten Stellungnahmen, ebenso wie führende europäische Agrarwirtschaftsverbände, eher ablehnend auf die Kommissionsvorstellungen reagiert.

Die Mitte Dezember 1990 ergebnislos abgebrochenen GATT-Gespräche sollen spätestens im Frühsommer wieder aufgenommen werden und bis Jahresende zu einer Ministerkonferenz führen. Die Vorstellungen der EG und der USA zum Abbau der Agrarstützungen liegen derzeit noch deutlich auseinander.

## Deutschland

### Produktions- und Absatzanstieg

In den alten Bundesländern stieg die Zuckererzeugung auf 3,42 (3,07) Mio. t, in den neuen Bundesländern auf 0,88 (0,58) Mio. t. Die Hektarerträge lagen mit 8,1 (7,8) t Zucker je Hektar in den alten Bundesländern und mit 4,4 (2,7) t Zucker je Hektar in den neuen Bundesländern 1990 noch weit auseinander.

Der Zuckerabsatz stieg im Zeitraum vom 1. März 1990 bis 28. Februar 1991 um rd. 16 % auf 3,72 (3,19) Mio. t in den alten

Bundesländern. Die Absatzsteigerung im Inland auf 2,36 (2,14) Mio. t ist vor allem auf die Öffnung der Märkte in den neuen Bundesländern zurückzuführen. Die Exporte erreichten 1,35 (1,05) Mio. t. Für die neuen Bundesländer liegen keine vergleichbaren Absatzzahlen vor.

Produktpräsentation auf einer Verbrauchermesse.



## Verlauf des Geschäftsjahres 1990/91 \*

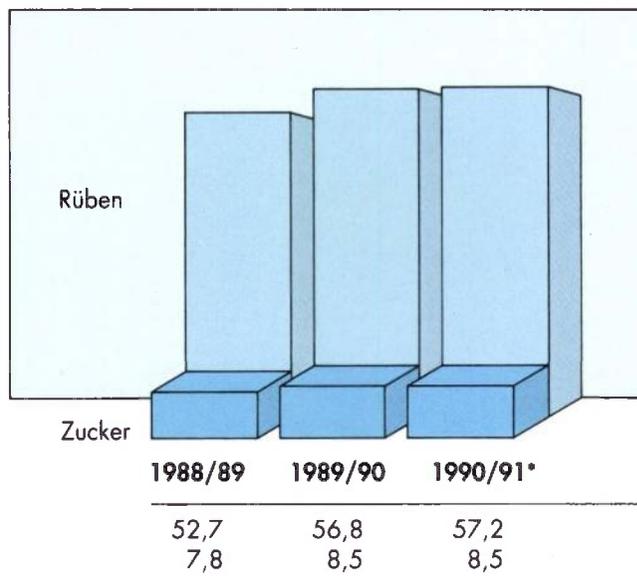
### Hohe Rübenernte

Eine um 4,5 % auf 156 700 (150 000) ha gestiegene Anbaufläche, günstige Vegetationsbedingungen und hohe Bestandesdichten führten zu einer Rübenernte von erstmals 9,0 (8,5) Mio. t. Der Rübenertrag je Hektar ist mit 57,2 (56,8) t gegenüber dem guten Vorjahresergebnis nochmals angestiegen. Der Zuckerertrag je Hektar blieb bei einem Zuckergehalt der Rüben von 17,31 (17,38) % mit 8,5 t/ha auf Vorjahreshöhe. Beratungsschwerpunkte waren Fragen der Rübenernte und -anfuhr sowie die Integration der rübenanbauenden Landwirtschaft im Bereich der Südzucker GmbH, Zeitz.

### Störungsfreier Kampagneverlauf

Im Hinblick auf die geringen Zuckerbestände in den Werken wurde mit der Rübenverarbeitung in Plattling bereits am 21. September und in den übrigen Werken zwischen dem 25. und 27. September 1990 begonnen. Zusammen mit einer abermals gestiegenen Verarbeitungsleistung von 109 000 (107 000) Tagestonnen war es daher möglich, die um 5 % gestiegene Rübenmenge und die zusätzlich 360 000 t erstmals aus den neuen Bundesländern übernommenen Rüben nahezu in allen Werken vor Beginn der Weihnachtsfeiertage zu verarbeiten. Nur in Offenau und Rain lief die Kampagne bis zum 25. Dezember. Die Rüben aus den neuen Bundesländern wurden im Werklohn verarbeitet. Beschaffenheit und Qualität waren gut. Auch die Anlieferung mit Bahn und LKW verlief ohne Probleme. Die Zuckererzeugung der Südzucker AG erreichte 1 331 100 (1 280 800) t. Die in den Werken vorgenommenen Investitionen haben die Erwartungen erfüllt und zum wirtschaftlichen Erfolg der Kampagne beigetragen. Unser Programm zur Optimierung der Produktion wird fortgesetzt und erfolgt im

### RÜBEN-/ZUCKER-ERTRAG (in t/ha)

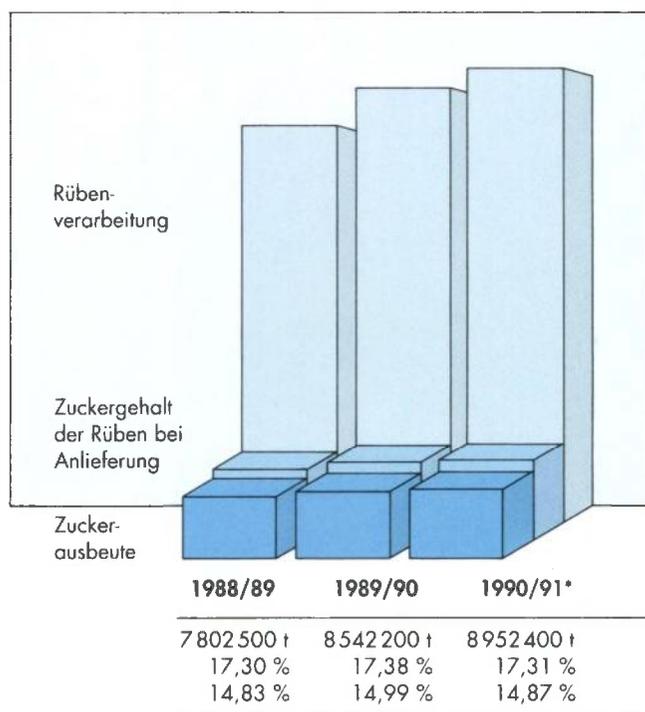


\* Geschäftsbereich Zucker

Durchschnittliche Rübenverarbeitung (Tonne je Tag)	
1986/87	73 400
1987/88	74 700
1988/89	106 100
1989/90	107 000
1990/91	109 000

\*) Die Angaben beziehen sich auf die Südzucker AG einschl. der Vereinigten Zucker AG Oberrjesa-Wabern-Warburg.

## RÜBENVERARBEITUNG ZUCKERGEHALT · AUSBEUTE



\* Geschäftsbereich Zucker

Rahmen einer ganzheitlichen Betrachtung, die vom Rübenanbau bis hin zum Zuckerversand ökologische und ökonomische Gesichtspunkte einbezieht.

Im Gebiet der Südzucker GmbH wurde in der Kampagne 1990 aus 2,53 Mio. t Rüben 318 000 t Zucker in Form von Weißzucker, Rohzucker oder Dicksaft erzeugt. Die Werke der Südzucker AG haben durch Übernahme von Patenschaften im Raum Sachsen/Thüringen dazu beigetragen, die Qualität der erzeugten Produkte wesentlich zu verbessern bei gleichzeitig gesunkenem Energie- und Hilfsstoffverbrauch. Der erzeugte Zucker erfüllte im Gegensatz zur vorhergehenden Kampagne zu über 90 % die Qualitätskriterien der EG, Kategorie II.

Dank der verständnisvollen und engagierten Zusammenarbeit mit unseren Rübenanbauern und Mitarbeitern ist es gelungen, für das Unternehmen tragfähige Lösungen zu erreichen. Wir empfinden es daher als besondere Freude und Verpflichtung, allen Beteiligten für ihre Mitarbeit zu danken.

Das Jahr 1990 brachte für viele unserer Mitarbeiter aufgrund des Engagements in den neuen Bundesländern zusätzliche Belastungen. Wir möchten allen Beteiligten für ihr überdurchschnittliches Engagement und die Bereitschaft zur Leistung danken.

### Höherer Zuckerabsatz

Mit einem Anstieg um rd. 14 % auf 1,417 (1,248) Mio. t erreichte der Zuckerabsatz einen neuen Höhepunkt. In den alten Bundesländern wurden 910 000 (798 000) t abgesetzt. Die Exporte stiegen auf 507 000 (450 000) t. In diesen Absatzzahlen sind 30 000 t Zucker enthalten, die im wesentlichen aus der Lohnverarbeitung ostdeutscher Rüben in Südzucker-Werken stammen. Die deutliche Steigerung des Inlandabsatzes ist

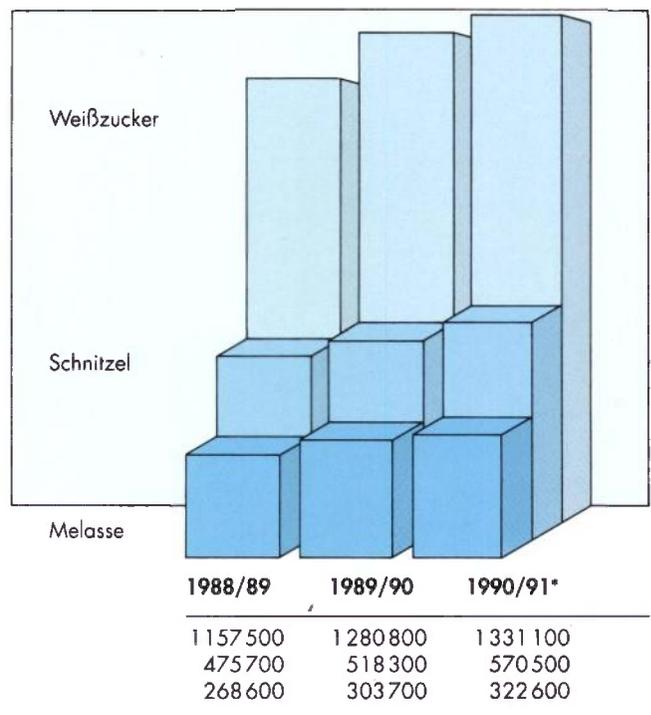
vor allem auf die zusätzliche Nachfrage der Nahrungsmittelindustrie der alten Bundesländer zurückzuführen, der die Wiedervereinigung neue Märkte öffnete. Insbesondere die Hersteller von Süßwaren, Backwaren, Speiseeis, Milchprodukten und Getränken konnten diese Chance nutzen. Mit dem Markterfolg westdeutscher Nahrungsmittel ging gleichzeitig die Nachfrage nach Erzeugnissen aus den ostdeutschen Bundesländern spürbar zurück. Diese Entwicklung wirkte sich auch auf den Absatz der dortigen Zuckerindustrie drastisch aus. Nach derzeitiger Einschätzung verbessert sich im Verbraucherbewußtsein die Akzeptanz von Nahrungsmitteln aus der Produktion der neuen Bundesländer. Wesentlich für die weitere Entwicklung wird sein, in welchem Umfang die führenden Markenartikel in den neuen Bundesländern produzieren werden und ostdeutsche Produkte Marktanteile zurückgewinnen können. Die strukturellen Konsumunterschiede in den neuen und alten Bundesländern werden sich entsprechend der wachsenden Nachfrage nach Konvenienzprodukten abbauen.

### Futtermittel

Der geringere Absatz der Mischfutterindustrie und die entsprechend rückläufige Inlandsnachfrage nach Melasseschnitzel-pellets machten eine Steigerung des Exportanteils erforderlich. Begünstigt durch die lange Trockenperiode im Sommer 1990 konnten die Futtermittelläger in den Werken bis zum Kampagnebeginn geräumt werden. Anfang 1991 hat sich der Futtermittelmarkt wieder stabilisiert und es konnten Kontrakte über die gesamte Erzeugung der Kampagne 1990 abgeschlossen werden.

Der Markt für Melasse tendierte seit dem Frühsommer 1990 aufgrund eines massiven Angebots ostdeutscher Melasse außerordentlich schwach. Die Preissituation ist nach wie vor unbefriedigend.

### ERZEUGUNG VON WEISSZUCKER UND NEBENPRODUKTEN (in Tonnen)



\* Geschäftsbereich Zucker

## Mitarbeiter

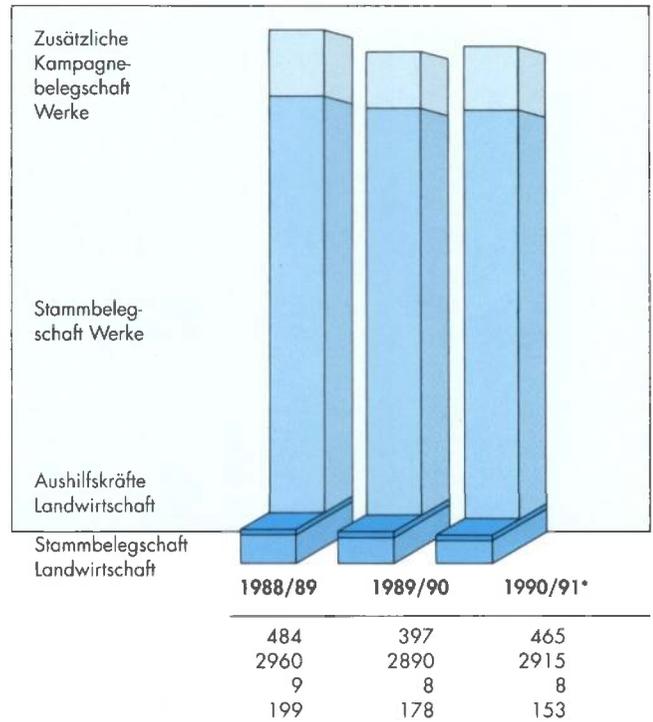
Das starke Wachstum des Unternehmens in neue Bereiche, aber auch das Engagement in den neuen Bundesländern, hat zu einem deutlich veränderten Anforderungsprofil an die Mitarbeiter geführt. Das Engagement unserer Mitarbeiter in den neuen Bundesländern zeigt beispielhaft die Fähigkeit und Bereitschaft aller Beteiligten zur Leistung. Eine Voraussetzung hierfür war, daß Südzucker ein geeignetes Arbeitsumfeld sowie ein breites Angebot zur Aus-, Fort- und Weiterbildung bereitstellt. Auch eine veränderte Struktur der Arbeitsplätze, die neue Formen der Arbeitsorganisation mit insgesamt größeren Arbeitsinhalten und mehr Verantwortung für den Einzelnen ermöglicht, fördert die Identifikation mit dem Unternehmen.

Die **Belegschaft** unseres Unternehmens erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 3 541 (3 473) Mitarbeiter.

Beschäftigtengruppen in % der Stammbelegschaft	Geschäftsbereich			
	Zucker (einschl. Hauptverwaltungen)		Landwirtschaft	
	1990/91	Vorjahr	1990/91	Vorjahr
Facharbeiter	46,9	47,0	30,1	33,7
Angelernte	13,9	14,6	5,2	5,6
Angestellte	32,4	31,0	60,8	54,5
Auszubildende	6,8	7,4	3,9	6,2

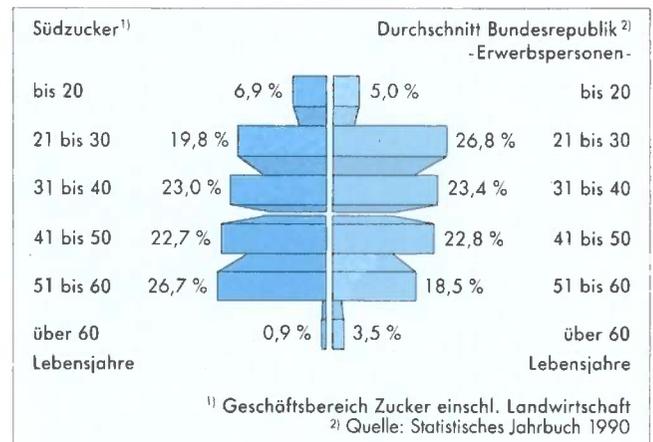
Im Geschäftsbereich Zucker waren 3 380 (3 287) und im Geschäftsbereich Landwirtschaft 161 (186) Mitarbeiter beschäftigt. Der Anstieg ergab sich aus der Inbetriebnahme der Isomalt®-Anlage in Offstein. In

## BELEGSCHAFTSSTAND



\* Geschäftsbereich Zucker einschl Landwirtschaft

## ALTERSAUFBAU STAMMBELEGSCHAFT





Ferienheime Wertach



Schliersee



Titisee

diesen Personalzahlen sind 161 (186) Auszubildende enthalten. Ihr Anteil an der Stammbesellschaft beträgt unverändert 7 %.

Mit 18,8 (18,5) % ist der Anteil der weiblichen Mitarbeiter an der Stammbesellschaft leicht gestiegen.

Insgesamt waren 74 (60) ausländische Mitarbeiter bei uns tätig, von denen 58 (50) der Stammbesellschaft angehörten.

Das durchschnittliche Lebensalter und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Stammbesellschaft betragen 40,1 (39,9) bzw. 14,7 (14,5) Jahre.

Für Löhne, Gehälter und Gewinnbeteiligung wurden 193,1 (185,7) Mio. DM aufgewendet. Mit Wirkung vom 1. Mai 1990 erfolgte im Zuckerbereich eine Anhebung der tariflichen Arbeitsentgelte um 2,65 (2,2) %. Mit diesem Tarifabschluß war eine Verkürzung der Arbeitszeit von 40 auf 38 Wochenstunden verbunden.

Der Aufwand für die gesetzliche Sozialversicherung betrug 29,0 (29,6) Mio. DM. Für zusätzliche Sozialleistungen wurden 3,5 (3,0) Mio. DM aufgewendet.

Der Südzucker-Betriebskrankenkasse gehörten 1990 6 089 (5 607) Mitglieder an. Die hierin enthaltene Zahl der krankenversicherten Rentner stieg auf 2 741 (2 447) an. Der von Südzucker getragene Verwaltungsaufwand der Kasse betrug 703 (722) TDM.

Für Ferienheime, Kantinen und sonstige Verpflegungsleistungen wurden 856 (510) TDM aufgewendet.

Das Interesse an dem Erwerb verbilligter Belegschaftsaktien ist erneut gestiegen. Insgesamt haben 1 673 (1 582) Mitarbeiter von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

Von dem Südzucker-Unterstützungswerk erhielten 165 (142) Mitarbeiter Wohnungsbaudarlehen. Insgesamt betrug das Volumen der genehmigten Darlehen zum Geschäftsjahresende 6,1 (5,0) Mio. DM.

Leistungen aus der betrieblichen und überbetrieblichen **Altersversorgung** erhielten insgesamt 3 116 (3 149) im Ruhestand befindliche Mitarbeiter. Von dem Südzucker-Unterstützungswerk erhielten 830 (898) ehemalige Mitarbeiter einen Betrag von 1,90 (1,84) Mio. DM.

Im Rahmen der im Juli 1984 mit der Gewerkschaft Nahrung-Genuß-Gaststätten (NGG) abgeschlossenen **Vorruhestandsregelung** waren bis zum Geschäftsjahresende noch 149 (245) ehemalige Mitarbeiter im Vorruhestand. Von der im Oktober 1989 abgeschlossenen Vorruhestandsregelung machten bis zum Geschäftsjahresende 1990/91 62 Mitarbeiter Gebrauch.

Wir danken allen Mitarbeitern für ihre Einsatzbereitschaft; den Mitgliedern der Betriebsräte gilt unser Dank für die gute Zusammenarbeit. Die vielfältigen Aufgaben wurden auf der Grundlage gegenseitigen Vertrauens erfolgreich bewältigt.

Ausbildung bei Südzucker.  
Hier der Info-Stand anlässlich der Unterlandschau in Heilbronn 1991.





Wir von SÜDZUCKER  
werden  
mit Druck fertig.



Hochdruckreiniger



Wir von SÜDZUCKER  
kennen  
unsere Grenzen.



Absperrungen



Wir von SÜDZUCKER  
stehen  
auf Sicherheit.



Leitern und Tritte



Wir von SÜDZUCKER  
stehen  
für feste Verbindungen.



Hebezeuge und Anschlagmittel



Wir von SÜDZUCKER  
steigen  
sicher auf.



Absturzsicherungen



Wir von SÜDZUCKER  
teilen  
Erfahrungen mit.



Verbandbucheintragungen



Wir von SÜDZUCKER  
setzen  
auf Gesundheit.



Werksärztlicher Dienst



Wir von SÜDZUCKER  
bauen  
auf Sicherheit.



Baugruben



Wir von SÜDZUCKER  
finden  
die sichere Lösung.



Lösen von Flanschverbindungen



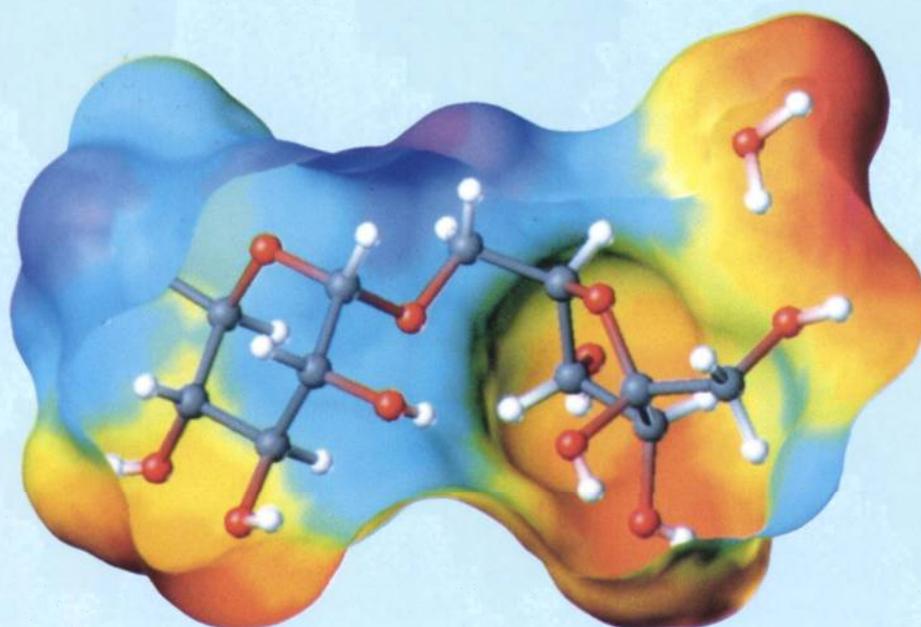
Arbeitssicherheit hat in unserem Unternehmen einen hohen Stellenwert wie z. B. Produktion, Qualität und Kosten. Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein Zwölf-Punkte-Programm zur Arbeitssicherheit entwickelt. Es gilt vor allem, bei jedem einzelnen Mitarbeiter das Bewußtsein zum Thema Arbeitssicherheit zu verbessern und auch wachzuhalten. Dies geschieht durch Seminare, tägliche Gespräche, Plakataktionen und einen Sicherheitswettbewerb. Seit 1988 wurde dieses Programm intensiviert und für jedes Jahr ein Ziel in Form eines Sicherheitsindex (Ausfallstunden pro 1.000 geleistete Arbeitsstunden) neu vorgegeben.



### Weitere Verwendungsmöglichkeiten für Zucker

Die Schwerpunkte der Bereiche Forschung und Entwicklung liegen in der Optimierung der Herstellungsverfahren unserer Produkte

sowie der Neu- und Weiterentwicklung von Rohstoffen für die Lebensmittelherstellung. Weitere Arbeitsgebiete sind Untersuchungen und Fördermaßnahmen, um Saccharose als Rohstoff in der chemischen Industrie weitere Verwendungsmöglichkeiten zu eröffnen.



Isomaltulose.

Mit maßgeblicher Unterstützung von Südzucker hat die TH Darmstadt einen Workshop veranstaltet, in dem führende Referenten aus Hochschule und Industrie den derzeitigen Stand der Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Verwendung von Zucker als nachwachsendem Rohstoff in 16 Referaten darstellten. Der Schwerpunkt der Vorträge lag in der Anwendung von neuen chemischen und biochemischen Techniken zur Darstellung von Produkten mit interessanten Anwendungsprofilen. Die Bandbreite der möglichen Anwendungen solcher Produkte reichte von Polymeren mit spezifischen Eigenschaften über Dichtungsmittel, Tenside, bis hin zu lichtsensitiven Produkten, die möglicherweise

in optoelektronischen Systemen Anwendung finden können. Vorrangiges Ziel war, potentielle industrielle Anwender über die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten von Zucker in der chemischen Industrie zu informieren. Über 200 Teilnehmer, davon rd. 75 % aus der Industrie, von denen wiederum nahezu die Hälfte aus dem Ausland kamen, wurden anlässlich dieses Workshops die neuesten Kenntnisse auf dem Gebiet der Saccharosechemie vorgestellt. Die Vorträge fanden Eingang in Fachjournale und wurden als Sammelband von einem Fachverlag veröffentlicht. Ein zweiter Workshop mit gleicher Themenstellung ist als Fortsetzung der Darmstädter Tagung für 1992 in Lyon vorgesehen.



## Umweltschutz hat hohen Stellenwert

Schwerpunkte im industriellen Umweltschutz waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die Bereiche Abwasser, Reststoffe und Luftreinhaltung. Behördliche Anforderungen zur Verbesserung der Gewässergüte und nach einer Einschränkung der großräumigen Stapelteichwirtschaft machen einen Aus- bzw. Neubau von Abwasserbehandlungsanlagen erforderlich. Hierzu wurde im Werk Groß-Gerau eine Anaerob-Abwasseraufbereitungsanlage zur Minimierung der Vorfluterbelastung erfolgreich in Betrieb genommen. Reststoffe, wie z. B. Rübenerde, werfen zunehmend Deponieprobleme auf. Der entscheidende Ansatz zur Lösung dieses Problems liegt in der Verminderung der angelieferten Ackererde durch Erdabreinigung bereits auf dem Rübenacker. Neben diesen Maßnahmen zur Reduzierung der in die Werke gelangenden Ackererde sind zusätzliche Investitionen zur Behandlung der Resterde erforderlich. Deshalb wurde im Werk Wabern ein Rübenerde-Ausräumbecken mit drei Kassetten von je 45 000 m<sup>3</sup> Inhalt in Betrieb genommen. Mit diesen Verfahren wird die Rübenerde aufbereitet und kann dann später auf Ackerflächen ausgefahren werden. Eine ähnliche Anlage wurde im Werk Zeil errichtet. Primäre Maßnahme zur Verbesserung der Luftreinhaltung ist die Ein-

spaarung von Energie. Bei dieser Zielsetzung hat Südzucker beachtliche Erfolge erreicht. Weitere Maßnahmen zur Emissionsminderung sind der vorzugsweise Einsatz von Erdgas sowie im Bereich der Schnitzeltrocknung der Einsatz mechanischer Entwässerungsverfahren. Deshalb wurden die Versuche zur weitergehenden mechanischen Entwässerung von extrahierten Zuckerrüben fortgeführt. Im Werk Ochsenfurt laufen hierzu Versuchsreihen mit einem osmotischen Entwässerungsverfahren und im Werk Regensburg mit einer Mehrschicht-Hochdruck-Versuchspresse.

## Isomalt®-Anlage war Investitionsschwerpunkt

Die mit einem Investitionsaufwand von rd. 100 Mio. DM erbaute Isomalt-Produktionsanlage auf dem Gelände des Werkes Offstein ist Ende 1990 erfolgreich in Betrieb genommen worden. Weitere Investitionen in den Werken dienen der Optimierung des Produktionsverfahrens mit dem Ziel einer Kosten- und Energieeinsparung. Im Werk Groß-Gerau wurde die Verarbeitungskapazität im Zuckerhaus der gestiegenen Rübenverarbeitung durch Inbetriebnahme eines kontinuierlichen Kristallisationsapparates Rechnung getragen. Große Bedeutung haben nach wie vor Investitionen, die dem Umweltschutz dienen.



Abb. oben  
Anaerobe Wasseraufbereitungsanlage  
im Werk Groß-Gerau.



Abb. links  
Kontinuierlich arbeitende Kristallisation  
im Werk Groß-Gerau.



Messeauftritt der Palatinit-Süßungsmittel GmbH.

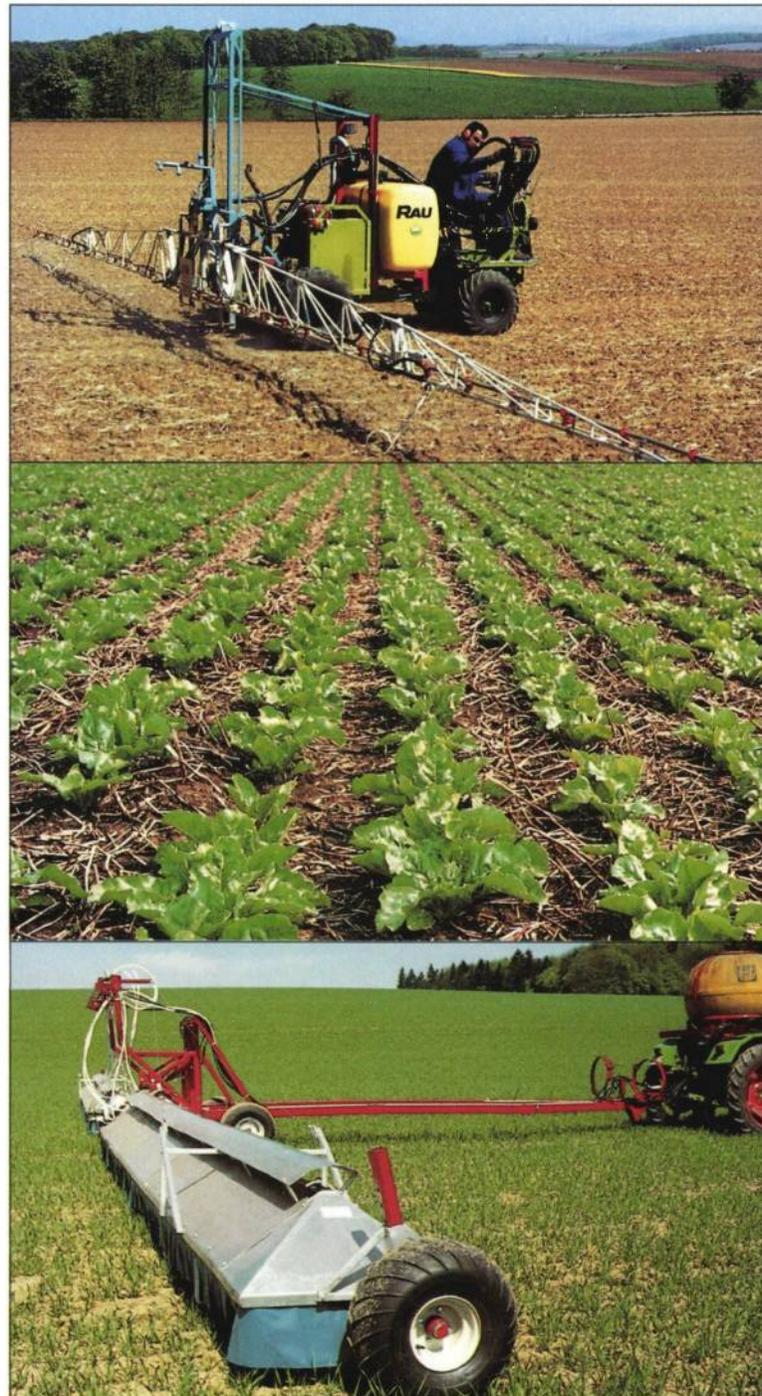
### Aufbauarbeit in den neuen Bundesländern

Das Engagement des Geschäftsbereiches Landwirtschaft hat wesentlich dazu beigetragen, ein vertrauensvolles Verhältnis zu der Landwirtschaft in den neuen Bundesländern aufzubauen. Neben einer Vielzahl persönlicher Kontakte wurden im Rahmen einer Seminarreihe 100 leitende LPG-Mitarbeiter betreut. Schwerpunkte dieser Schulung waren Fragen der Unternehmenspolitik, der landwirtschaftlichen Produktionstechnik, möglicher Organisationsformen, der Neugestaltung und Umwandlung von Alt-LPGs in Personengesellschaften sowie der rechtlichen Voraussetzungen zur Bildung von Neugesellschaften. Der rasche und erfolgreiche Aufbau einer landwirtschaftlichen Basis förderte nachhaltig das Engagement der Südzucker AG in den neuen Bundesländern. Hilfestellungen leistet der Geschäftsbereich Landwirtschaft der Südzucker GmbH, Zeitz, auch bei der praktischen Arbeit. Seit Frühjahr 1990 wurden landwirtschaftliche Musterflächen betreut. Auf 440 ha wurden versuchsweise an drei verschiedenen Standorten Zuckerrüben angebaut. Neue Saat-, Pflege- und Erntetechniken ermöglichten eine Ertragssteigerung gegenüber dem Vorjahr um rd. 50 dt/ha. Ende 1990 wurde mit dem Aufbau zweier eigener landwirtschaftlicher Musterbetriebe im Raum Gotha und Meissen begonnen.

### Umweltverträglicher Pflanzenschutz vorgestellt

Im Frühjahr 1990 wurde eine von Südzucker durchgeführte Versuchsreihe zur Minimierung des Pflanzenschutzmittelaufwandes der Öffentlichkeit vorgestellt. Insbesondere die Ausbringung mit Abtriftschutz brachte interessante Erkenntnisse, die der gesamten Landwirtschaft zur Verfügung gestellt werden.

Trotz erneut sinkender Agrarpreise wurde ein im Rahmen der Vorjahre liegendes Betriebsergebnis erzielt. Voraussetzung hierfür war die konsequente Fortsetzung unseres Programms zur Kostensenkung.



Von oben nach unten:

Leichtfahrzeug mit Leicht-Spritzgestänge.

Rüben nach Zwischenfrucht Phacelia direkt eingesät, optimaler Erosionsschutz.

Abgedecktes Spritzgestänge mit Windleitblech.





# BETEILIGUNGEN

ÜBER DAS GUTE GELINGEN.

## DIE GUGLDÄMMERUNG.

Die gute Absicht allein garantiert beim Selberbacken noch kein gutes Gelingen. Und um seine persönliche Gugldämmierung zu erleben, sollte man schon einige altbewährte Regeln beachten. Wer also so einen perfekten, künstlichen Guglhupf backen möchte, braucht die allerbesten Zutaten. Womit wir bei Rosenmehl sind. Denn Rosenmehl ist nicht ohne Grund das traditionsreiche Markenmehl in Bayern geworden. Es ist die sorgfältige Zusammenstellung ausgewählter Getreidesorten, die seit jeh-

die Rosenmehl-Qualität garantiert. Und diese bietet ein Höchstmaß an Gelingensicherheit. Rosenmehl ist griffig und leicht zu verarbeiten, der Teig wird lockerer und das Gebäck schmeckt einfach gut. Planen Sie also in nächster Zeit den strahlenden Auftritt eines selbstgebackenen Kuchens, genießen Sie den köstlichen Augenblick, wenn Ihr Kunststück aus dem Herd kommt, dann sollte Rosenmehl eine Hauptrolle in Ihrer Küche spielen.




**ROSENMEHL. DAS LIEBLINGSMEHL DER BAYERN.**

GUTER BODEN FÜR NEUE IDEEN.



**GRAB**  
WIR WÜNSCHEN DAS GUTER



Die **AGRANA Beteiligungs-AG, Wien**, (Grundkapital 650 Mio. öS, Beteiligung 10 %, ab 2. Mai 1991 Grundkapital 780 Mio. öS, Beteiligung 25,01 %) die als Holdinggesellschaft die gesamten österreichischen Zucker- und wesentlichen Stärkeaktivitäten auf sich vereinigt, erzielte in dem am 30. September 1990 zu Ende gegangenen Geschäftsjahr 1990 mit 1 660 Mitarbeitern einen Gruppenumsatz von 5,2 Mrd. öS. Alle Geschäftsbereiche der Holding trugen zu dieser erfreulichen Entwicklung bei.

Die Tochtergesellschaft **SUGANA Zucker-Gesellschaft mbH, Wien**, (Anteil AGRANA 98,5 %) erreichte im Geschäftsjahr 1990/91 (1. April bis 31. März) einen Umsatz von 4,4 (4,1) Mrd. öS. Die Zuckerherzeugung der drei Werke Hohenau, Leopoldsdorf und Tulln betrug in der Kampagne 1990 401 000 t und lag damit auf Vorjahresniveau. Im Hinblick auf den bis Mitte der 90er Jahre geplanten EG-Beitritt werden seit 1989 die Zuckerpreise schrittweise an das niedrigere EG-Niveau angepaßt. Die behördliche Preisregelung für Zucker wurde zu Beginn des Jahres 1990 aufgehoben.

Der Umsatz der Stärke-Tochter **AGENA Stärke-Gesellschaft mbH, Wien**, (Anteil AGRANA 75 %) betrug in dem am 31. Dezember abgelaufenen Geschäftsjahr 1990 1,2 (1,0) Mrd. öS. Die Kartoffelverarbeitung der AGENA verlief 1990 planmäßig. Der hohe Stärkegehalt der Kartoffeln kompensierte die trockenheitsbedingt geringere Ernte.

Mit Wirkung vom 2. Mai 1991 hat Südzucker im Zuge der Erhöhung des Grundkapitals der **AGRANA Beteiligungs-AG** von 650 auf 780 Mio. öS die Beteiligung auf 25,01 % aufgestockt. Darüber hinaus

wurde eine 25 %ige Beteiligung an der **AGRANA INTERNATIONAL AG, Wien**, eingegangen. Das Interesse dieser Gesellschaft ist vornehmlich auf die Zucker- und Stärkeindustrie Südosteuropas ausgerichtet. Die **AGRANA INTERNATIONAL AG** hat sich bereits 1990 an zwei Unternehmen der Zuckerindustrie sowie an dem größten Stärke- und Alkoholunternehmen Ungarns maßgeblich beteiligt.

Mit der Aufstockung der Beteiligung an der **AGRANA Beteiligungs-AG** und dem Engagement bei **AGRANA INTERNATIONAL AG** ist die bereits im letzten Jahr eingegangene Kooperation mit dem größten österreichischen Nahrungsmittelunternehmen auch kapitalmäßig verstärkt worden.

Die **AGRANA Beteiligungs-AG** wird im Juni d. J. 1,5 Mio. Vorzugsaktien (Nominalwert von 150 Mio. öS) an der Wiener Börse platzieren und das Grundkapital damit auf 930 Mio. öS erhöhen.

## AHG

Die **AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt**, (Stammkapital 2 Mio. DM, Beteiligung 100 %) kann für das am 28. Februar 1991 abgelaufene Geschäftsjahr auf ein befriedigendes Ergebnis zurückblicken.

Neben der 100 %igen Tochtergesellschaft **Lady Cake – Feine Kuchen GmbH & Co. KG, Duingen**, ist die AHG an der **Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg**, der **SÜDTRANS Speditionsgesellschaft mbH, Mannheim**, und der **Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen**, beteiligt. Über die Entwicklung dieser Gesellschaften wird gesondert berichtet.

# AIH

Für die AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim, Stammkapital 16 Mio. DM, Beteiligung 50 %) ist das Geschäftsjahr 1990 planmäßig verlaufen. Alle Gesellschaften der Holding erzielten zufriedenstellende Ergebnisse. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden bestehende Beteiligungen ausgebaut und neue Engagements eingegangen. Die an der Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, gehaltenen Anteile wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr an die SÜDZUCKER AG übertragen.

Die AIH hält Beteiligungen im engeren und weiteren Umfeld der Ernährungsindustrie. Das bedeutendste Engagement ist die Beteiligung an der VK MÜHLEN AG, Hamburg, mit knapp 25 %.

Die VK MÜHLEN AG ist eine geschäftsleitende Holding, deren Gesellschaften in den Sparten Mühlen (Rosenmühle GmbH, Kampffmeyer Mühlen GmbH, Schüttmühle Berlin GmbH), Futtermittel (deuka Deutsche Kraftfutterwerke GmbH) und Lebensmittel (A.D.R. Markenmehl GmbH, Müller's Mühle GmbH, 3 Glocken GmbH) tätig sind. Die VK-Gruppe verfügt mit 3 Glocken Nudeln, Aurora-Mehl, Rosenmehl und Müller's Mühle über gut eingeführte Markenprodukte. Von dem 1990 erzielten Konzernumsatz von rd. 1,9 Mrd. DM entfallen je rd. 38 % auf die Bereiche Mühlen und Futtermittel sowie 24 % auf den Lebensmittelbereich. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahreswert um 875 Mio. DM ist u.a. auf die erstmalige Einbeziehung der deuka Deutsche Kraftfutterwerke GmbH und der 3 Glocken GmbH zurückzuführen. Die Zielsetzung der Gruppe ist weiteres Wachstum, vor allem mit Erzeugnissen höherer Wertschöpfung.



Die BGD Bodengesundheitsdienst GmbH, Mannheim, (Stammkapital 50 TDM, Beteiligung 100 %) hat sich erfolgreich weiter entwickelt und ist auch in den neuen Bundesländern tätig geworden. Im Einzugsgebiet der SÜDZUCKER GmbH, Zeitz, wurden EUF-Bodenuntersuchungen durchgeführt und für den Rübenanbau 1991 Düngeempfehlungen berechnet.

In Süddeutschland konnten neben Bodenuntersuchungen zu Zuckerrüben, Mais, Getreide und Kartoffeln, in den Weinanbaugebieten Frankens und Württembergs sowie in den Tabakanbaugebieten Badens mit Unterstützung der jeweiligen Verbände in größerem Umfang Reben- und Tabakflächen untersucht und Düngeempfehlungen vor allem für Stickstoff gegeben werden.



Die Champ Sporternährung GmbH & Co. KG, Eppelheim, (Stammkapital 1 Mio. DM, Beteiligung 50 %) hat im Laufe des Geschäftsjahres 1990 den Geschäftsbetrieb der Champ Sporternährung GmbH übernommen. Das im Markt für Sporternährung tätige Unternehmen verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr eine im Branchendurchschnitt liegende Umsatzentwicklung.



Die Freiburger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin, (Kommanditkapital 13 Mio. DM, Beteiligung 25,1 %) konnte 1990 Umsatz und Ergebnis erheblich verbessern. Der Umsatz stieg um 38 % auf über 180 Mio. DM.

Mit Wirkung zum 1. April 1991 hat die Freiburger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG sämtliche bis zu diesem Zeitpunkt von der Südzucker AG gehaltenen Anteile an der Strickler GmbH & Co. KG, Muggensturm, übernommen. Freiburger und Strickler zählen zu den bedeutenden Anbietern von tiefgekühlten Pizzen und Baguettes. Freiburger verkauft und produziert zusätzlich Fertiggerichte und Eiskrem, vor allem unter der Marke Feinkost Käfer, München. Mit dem neu entstandenen Firmenverbund konnte die Wettbewerbsfähigkeit deutlich gestärkt und eine führende Position im europäischen Markt für tiefgekühlte Pizzen und Baguettes erreicht werden. Für 1991 plant das insgesamt 650 Mitarbeiter zählende Unternehmen ein Umsatzvolumen von 350 Mio. DM. Mit einem umfangreichen Investitionsprogramm sollen die Produktionsstandorte Berlin und Muggensturm ausgebaut werden. Damit werden die Voraussetzungen zur Abdeckung des wachsenden Marktes geschaffen.

## GVO

Die Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft Oberursel mbH, Oberursel, (Stammkapital 2 Mio. DM, Beteiligung mittelbar und unmittelbar knapp 100 %) verzeichnet für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1990 ein gegenüber dem Vorjahr verbessertes Ergebnis. Auch im neuen Geschäftsjahr wird mit einem positiven Geschäftsverlauf gerechnet.



Die Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen, (Stammkapital 6,8 Mio. DM, Beteiligung mittelbar und unmittelbar 50 %) berichtet für das Geschäftsjahr 1990 von einer stabilen Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

Hellma zählt zu den führenden Anbietern auf dem Markt für Portionsartikel. Neben den Hauptumsatzträgern Zucker und Milch wird knapp die Hälfte des Umsatzes mit einem breit gefächerten Sortiment namhafter Markenartikel erzielt. Die in den letzten Jahren erfolgten Rationalisierungs- und Modernisierungsmaßnahmen führten zu einer deutlichen Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den in- und ausländischen Konkurrenten. Mitte 1990 begann die Erschließung des Marktes in den neuen Bundesländern.

Für 1991 erwartet die Gesellschaft aufgrund des zusätzlichen Marktvolumens und der Erweiterung der Produktpalette eine deutliche Umsatzsteigerung. Im Hinblick auf die anstehende Verpackungs- und Entsorgungsproblematik ist Hellma bestrebt, ihren Kunden alternative Sortimentslinien zu Portionspackungen anzubieten. Die bisher eingeführten neuen Produkte wurden vom Markt positiv aufgenommen.

**KWS**



Die KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG, vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck, (Grundkapital 33 Mio. DM, Beteiligung knapp 25 %) legte im am 30. Juni 1990 abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals einen Weltabschluß vor. Die AG erzielte ein Umsatzvolumen von 169 (166) Mio. DM, die Gruppe 287 (280) Mio. DM. Hauptumsatzträger in der AG und in der Gruppe sind die Produktbereiche Zuckerrüben- und Maissaaten. Knapp 60 % des AG-Umsatzes werden im Inland, 40 % inner- und außerhalb Europas erzielt. Für das Geschäftsjahr 1989/90 hat die Gesellschaft eine Dividende von 8,00 DM (7,00 DM Dividende zuzüglich 1,00 DM Jubiläumsbonus) ausgeschüttet.

Im zurückliegenden Jahr hat der Wettbewerb zwischen den europäischen Anbietern erneut zugenommen. In dieser Situation kommt der KWS ihre langjährige Politik zugute, mit eigenen Gesellschaften oder über Lizenzvertretungen in den wichtigsten Märkten der EG vertreten zu sein. Weltweit ist die KWS-Gruppe gegenwärtig zusammen mit ihren Partnern in über 50 Ländern präsent.

Die Entwicklung im laufenden Geschäftsjahr 1991 ist bei der AG und in der Gruppe positiv. Die Umsatz- und Ergebnisplanungen werden erreicht, die Zahlen des Vorjahres überschritten.

Aufbauend auf der seit Mitte der 80er Jahre bestehenden Kooperation in der Züchtung hat die KWS inzwischen die ZKW Züchtungsgesellschaft mbH, Klein Wanzleben, und die APZ Anhaltische Pflanzenzucht GmbH, Bernburg, und damit die gesamte Zuckerrüben- und Maiszüchtung sowie einen Teil der Getreidezüchtung der ehemaligen

DDR erworben. Zwischen den Standorten Einbeck und Klein Wanzleben werden die Aufgaben aufgeteilt. Einbeck wird weiterhin Hauptsitz der Unternehmensgruppe bleiben. Das zukünftige Interesse der KWS wird neben der Entwicklung des europäischen Marktes insbesondere auf Kooperationen in Osteuropa ausgerichtet sein.



Die Lady Cake - Feine Kuchen GmbH & Co. KG, Duingen, (Kommanditkapital 2,6 Mio. DM, Beteiligung mittelbar und unmittelbar 100 %), erreichte im Geschäftsjahr 1990 einen Anstieg der Nettoumsatzerlöse um 50 % auf 120 Mio. DM und eine entsprechende Ergebnisentwicklung. Die Hälfte des Wachstums kommt aus den neuen Bundesländern. Auch hier erfolgt der Vertrieb über den Handel und über Brotfrischdienste. Darüber hinaus wurden erhebliche Umsatzsteigerungen auch in den alten Bundesländern und in den europäischen Nachbarstaaten erzielt.

Für 1991 erwartet das zu den führenden Fertigmachenherstellern in Deutschland zählende Unternehmen weiterhin eine expansive Umsatzentwicklung. Hauptziele sind eine flächendeckende Erschließung des Marktes in den neuen Bundesländern und der weitere Ausbau der Marktposition in Europa, der zum Teil über Produktions- und Distributionskooperationen mit potenten europäischen Partnern erfolgt.

Mit dem Bau einer neuen Produktionsanlage in Duingen wird die Kapazität dem gestiegenen Umsatzvolumen angepaßt. Die Inbetriebnahme der neuen Backstraßen soll Mitte des Jahres erfolgen.



Die Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, (Kommanditkapital 75 Mio. DM, Beteiligung 75 %) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr 1990 ihren Umsatz in der KG um 6,2 % auf 723 (681) Mio. DM und im Konzern um 8,8 % auf 938 Mio. DM steigern. Das Ergebnis verbesserte sich überproportional zur Umsatzentwicklung. Die Erschließung des europäischen Marktes erfolgt über Tochtergesellschaften im Ausland, die unter dem Dach der Eismann International zusammengefaßt sind. Das Eismann-Konzept wird auch in den Nachbarländern sehr positiv aufgenommen. Die Marktdurchdringung verläuft erfolgreich.

Die Marktbearbeitung in den neuen Bundesländern, insbesondere in den Bereichen Heimdienst und Gastronomie, geht zügig voran. Der Direktvertrieb erfolgt im wesentlichen über die Tochtergesellschaft family frost. Die Tiefkühlprodukte werden von den Verbrauchern sehr positiv aufgenommen. Im Zuge der wachsenden Ausstattung der Haushalte mit Tiefkühlgeräten werden sich der Trend zur Tiefkühlkost und die expansive Umsatzentwicklung fortsetzen.

Im Laufe des Geschäftsjahres 1990/91 haben wir durch Übernahme von Kommanditanteilen aus dem Gesellschafterkreis unsere Beteiligung auf 75 % des Kommanditkapitals erhöht.



Die Palatinit Süßungsmittel GmbH, Mannheim, (Stammkapital 500 TDM, Beteiligung 100 %) hat im Geschäftsjahr 1990 ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr, wie geplant, fast verdreifacht. Die Absatzmengen je Kunde konnten weiter gesteigert und neue Kunden hinzugewonnen werden. Neben den Anwendungsgebieten Zuckerwaren und Schokolade zeigen sich bei Backwaren interessante Absatzmöglichkeiten. Die im Sommer 1990 erfolgte lebensmittelrechtliche Zulassung in Deutschland führte zu steigenden Inlandsumsätzen. Als einziger Zuckeraustauschstoff wurde für Isomalt® ein verminderter physikalischer Brennwert von 2,4 kcal/g bzw. 10 kJ/g festgelegt. Der überwiegende Teil des Absatzes wird weiterhin im Ausland liegen. Auch das Ergebnis konnte deutlich gesteigert werden. Im Werk Offstein wurde die Großanlage zur Erzeugung von 10 000 Jahrestonnen Isomalt® planmäßig in Betrieb genommen. Die Leistung der Anlage und die Produktqualität entsprechen den Erwartungen. Im laufenden Jahr ist mit weiteren erheblichen Umsatzsteigerungen zu rechnen.



Die mit dem Erwerb des größten belgischen Zuckerherstellers, der **Raffinerie Tirlemontoise S.A. (R.T.), Tienen**, verbundenen Erwartungen wurden erfüllt. Zunächst hat Südzucker rd. 75 % des Kapitals der R.T. erworben; die restlichen, in Streubesitz befindlichen rd. 25 % Anteile kamen anschließend im Rahmen eines öffentlichen Übernahmeangebots hinzu.

Das abgelaufene Geschäftsjahr 1989/90 der Raffinerie Tirlemontoise wurde durch eine Neustrukturierung der R.T.-Gruppe sowie eine Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr geprägt. Letzteres führte zu einem auf 15 Monate verlängerten Geschäftsjahr. Die Umsatzerlöse in der R.T.-Gruppe betragen in diesem Zeitraum 1 802,9 Mio. DM. Die Zuckerabsatzmengen sind auf 916 000 t gestiegen, davon wurden 478 000 t exportiert. R.T. konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr die Marktposition im Inland mit einem Mehrabsatz gegenüber der vergleichbaren Vorjahresperiode um 5 % verbessern. Das verlängerte Geschäftsjahr umfaßte zwei Kampagnen, die beide sehr erfolgreich verliefen. Die Zuckererzeugung der Kampagne 1990 betrug rd. 740 000 t und stieg damit gegenüber der Kampagne 1989 um rd. 8 %. Das operative Ergebnis lag trotz des durch zwei volle Rübenverarbeitungskampagnen gestiegenen Materialaufwands und annähernd zweier Jahresraten bei den Abschreibungen – auch zeitanteilig gerechnet – deutlich über dem Vorjahr.

Südzucker hat nach dem Erwerb der R.T. die bisherige Geschäftspolitik im Zuckerbereich fortgesetzt. Die Einbindung in den Südzucker-Konzern führte zu einer Stärkung der internationalen Wettbewerbsposition der R.T., dabei blieb die eigenständige unternehmerische Zielsetzung erhalten. Aufgrund der seit einigen Jahren von R.T. verfolgten Zielsetzung, durch neue Produkte eine höhere Wertschöpfung zu erzielen und durch Rationalisierung in allen Unternehmensbereichen die Kosten zu senken, wird auch für die Zukunft eine positive Ergebnisentwicklung erwartet.

## Regensburger Komposterde

Die **Regensburger Komposterde Vertrieb GmbH, Regensburg**, (Stammkapital 50 TDM, Beteiligung 100 %) wurde 1989 gegründet. Das gemeinsam mit der Stadt Regensburg entwickelte Konzept zur Kompostierung von Grüngut und nährstoffreicher Erde wurde in den zurückliegenden Geschäftsjahren erfolgreich umgesetzt. Aufgrund des hohen Gehalts an humusbildenden und mineralischen Bestandteilen ist die Komposterde hervorragend zur Bodenverbesserung geeignet und findet insbesondere im Garten- und Landschaftsbau Verwendung. In den nächsten Jahren wird mit einem deutlichen Anstieg des Kompostierungsvolumens gerechnet. Zusätzlich zu dem bisherigen Direktabsatz ist der Vertrieb über den Gartenbedarfshandel vorgesehen.



Die **Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg**, (Kommanditkapital 200 Mio. DM, Beteiligung mittelbar und unmittelbar 49 %) hat im Geschäftsjahr 1990 einen deutlichen Anstieg des Bruttoumsatzes um 15 % auf 1,1 Mrd. DM erzielt. Rund 81 % des Gesamtumsatzes entfallen auf Speiseeis.

Die Nachfrage aus den neuen Bundesländern, insbesondere bei Speiseeis, hat erheblich zum Umsatzanstieg beigetragen. Zur Versorgung des neu entstandenen Marktes hat der mit einem Marktanteil von 31 % zweitgrößte Speiseeishersteller Deutschlands Mitte 1990 mit dem Bau einer Eiskremfabrik in Potsdam begonnen. Das mit einem Investitionsvolumen von 30 Mio. DM errichtete Werk hat im März 1991 den Betrieb aufgenommen.

Darüber hinaus ist Schöller auch auf den sich öffnenden osteuropäischen Märkten aktiv. Das mit der ungarischen Budatej eingegangene Joint Venture führt Anfang 1992 zur Aufnahme der Eisproduktion auch in Ungarn.

Der Bereich Tiefkühlkost hat sich ebenfalls überdurchschnittlich entwickelt. Unter der Marke Schöller werden insbesondere auf die Gastronomie zugeschnittene Tiefkühlprodukte vertrieben. Mit der Marke Motta erfolgt die Distribution im Lebensmittelhandel.

Der Gebäckbereich wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr durch zusätzliche Ganzjahresartikel weiter gestärkt. Mit der zum 1. Juli 1991 erfolgten Übernahme des Gebäckherstellers Wilhelm Kinkartz KG, Würselen/Aachen, ist eine ideale Ergänzung des Sortiments und eine Stärkung der Marktposition verbunden.

Für 1991 erwartet Schöller ein Umsatzwachstum in Vorjahreshöhe. Zum Ausbau der Produktions- und Vertriebsaktivitäten sind Investitionen in Höhe von 40 Mio. DM geplant.



Der Gesamtumsatz der **Strickler GmbH & Co., Muggensturm**, (Kommanditkapital 8,4 Mio. DM, Beteiligung 75 %) stieg im Geschäftsjahr 1990 um 74 % auf 68 Mio. DM. Der Zuwachs wurde durch eine bei Pizzen und Baguettes gleichermaßen über dem Branchendurchschnitt liegende Umsatzsteigerung im Inland sowie durch erfolgreiche Vertriebsaktivitäten in den europäischen Nachbarländern erzielt.

Mit Wirkung zum 1. April 1991 sind sämtliche Anteile an der Strickler GmbH & Co. auf die Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin, übertragen worden.

# SÜDTRANS

Das Geschäftsvolumen der **SÜDTRANS Speditionsgesellschaft mbH, Mannheim**, (Stammkapital 50 TDM, Beteiligung mittelbar und unmittelbar 100 %) konnte beträchtlich erhöht werden. Dazu trugen Rüben-, Zucker- und Futtermitteltransporte und ein Zuwachs im Fremdfrachtgeschäft in den alten Bundesländern bei. Im Zusammenhang mit dem Engagement der Südzucker AG in Ostdeutschland wurden wesentliche Transporte von Halb- und Fertigfabrikaten sowie von Investitionsgütern durchgeführt. Gleichzeitig wurde am Aufbau einer neuen Logistik für die Südzucker GmbH, Zeitz, mitgewirkt.

Im Hinblick auf die Liberalisierung des Transportmarktes in der EG 1993 wird an einem Konzept für die zukünftigen Aktivitäten der Gesellschaft gearbeitet. Es werden Synergienmöglichkeiten durch Kooperation mit anderen Südzucker-Beteiligungsgesellschaften geprüft und teilweise bereits genutzt.



Die **TERRA NOVA Marken- und Vertriebs GmbH & Co. KG, Mannheim**, (Kommanditkapital 2,5 Mio. DM, Beteiligung 100 %) und die **TERRA NOVA Beratungs GmbH, Mannheim**, (Stammkapital 200 TDM, Beteiligung 100 %) nahmen 1990 ihre Geschäftstätigkeit auf.

Diese Gesellschaften fassen die neu geschaffenen Aktivitäten im Bereich »Kontrollierter Anbau« von Feldfrüchten zusammen. Derzeit werden Kartoffeln, Zwiebeln und Möhren angeboten.

Ziel ist, landwirtschaftliche Produkte von hochwertiger Qualität zu erzeugen mit einem Anbauverfahren, das die Umwelt schont. Die Vermarktung erfolgt unter der Marke **TERRA NOVA**.

# VZAG

Die **Vereinigte Zucker Aktiengesellschaft Obernjesa-Wabern-Warburg, Wabern**, (Grundkapital 6 Mio. DM, Beteiligung 97,61 %) hat in dem am 28. Februar 1991 zu Ende gegangenen Geschäftsjahr die Zuckererzeugung auf rd. 97 000 (87 000) t gesteigert.

Zusätzlich zu dem eigenen Rübenaufkommen von 652 000 (609 000) t wurden in der Kampagne 1990 rd. 162 000 t Rüben aus Sachsen/Thüringen übernommen und in der Zuckerfabrik Wabern im Werklohn verarbeitet. Ein Teil des hieraus erzeugten Zuckers wurde käuflich erworben und im Inland vermarktet.

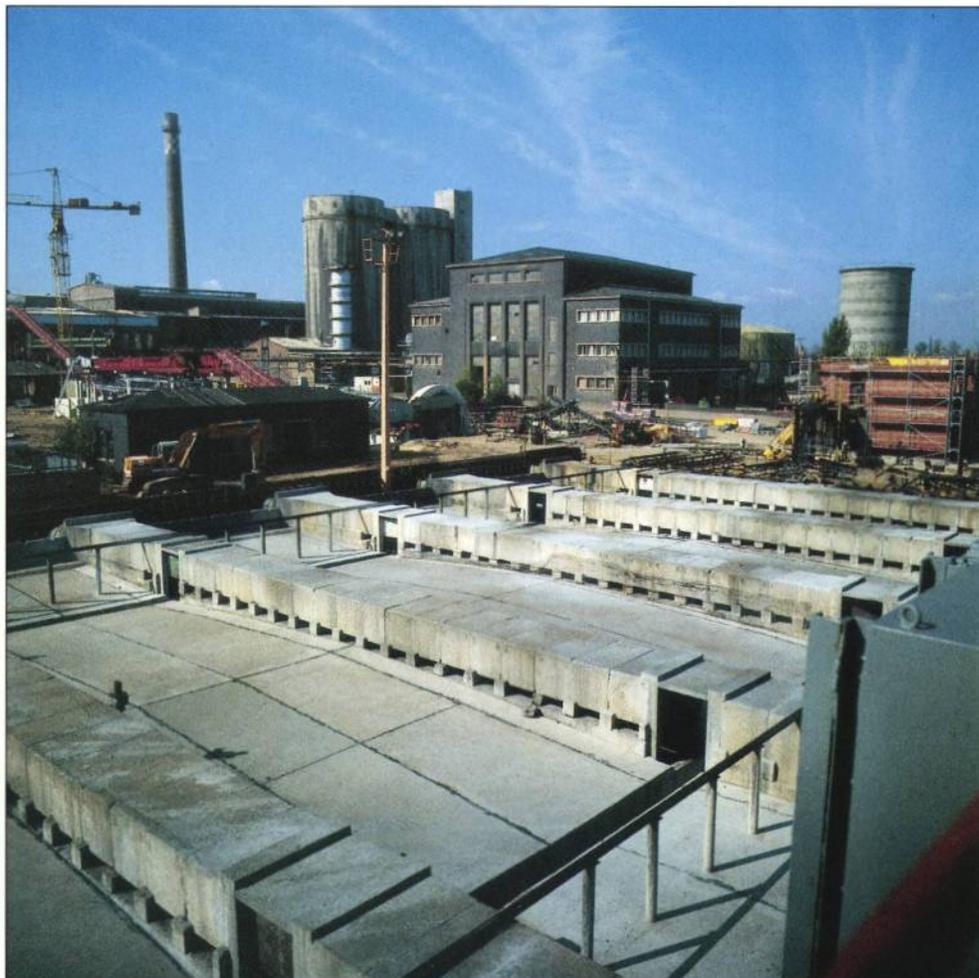
Südzucker hat sich bereits frühzeitig um Kontakte mit der Zuckerwirtschaft Ostdeutschlands bemüht und mit dem Abschluß der Verhandlungen mit der Treuhandanstalt und der Eintragung der Südzucker GmbH, Zeitz, in das Handelsregister im Februar 1991 alle rechtlichen Voraussetzungen für die Aktivitäten dieser Gesellschaft geschaffen.

Die von Südzucker vorgelegte Konzeption für die Restrukturierung der Südregion hat das Ziel, den landwirtschaftlichen Betrieben die wirtschaftliche Grundlage zu bewahren, die Zuckerproduktion zur Bedarfsdeckung mengen- und qualitätsmäßig zu wettbewerbsfähigen und wirtschaftlichen Bedingungen sicherzustellen und Arbeitsplätze zu erhalten. Diese Konzeption wurde von den Landwirtschaftsministerien, den Belegschaftsvertretungen und den zuständigen Rübenanbauverbänden mitgetragen. Die süddeutschen Rübenanbauverbände und Südzucker haben die mitteldeutsche Landwirtschaft und die Zuckerindustrie bereits zu Beginn 1990 tatkräftig unterstützt. Unter anderem wurden Demonstrationsanbauflächen angelegt und Hilfe bei der Gründung des Verbands der sächsisch-thüringischen Zuckerrübenanbauer geleistet. Auch die technischen und kaufmännischen Bereiche waren in diese Hilfe einbezogen.

Der Kaufpreis beinhaltet ein Vertragspaket, das den zum 1. Juli 1990 rückwirkend vorgenommenen Erwerb und die Übernahme der damit verbundenen Kampagneverluste ebenso berücksichtigt, wie die von Südzucker gemachte Zusage, in den nächsten vier Jahren mit einem Investitionsaufwand von über 600 Mio. DM die übernommenen Gesellschaften zu reorganisieren und zu modernisieren. Das Investitionsprogramm sieht den Neubau einer Zentralfabrik in Zeitz und den Ausbau bestehender Standorte zu kombinierten Dicksaft- und Weißzuckerfabriken vor. Dieses Ausbauprogramm wird es ermöglichen, die Wettbewerbsfähigkeit der Südregion wieder herzustellen und damit Arbeitsplätze und

Bundesminister Kiechle  
anlässlich der Feierstunde  
am 30. November 1990  
in Delitzsch/Zschortau.





Ausbau Werk Delitzsch.



Dampferzeuger aus dem Werk Waghäusel für eine umweltfreundliche Energieversorgung im Werk Straußfurt.



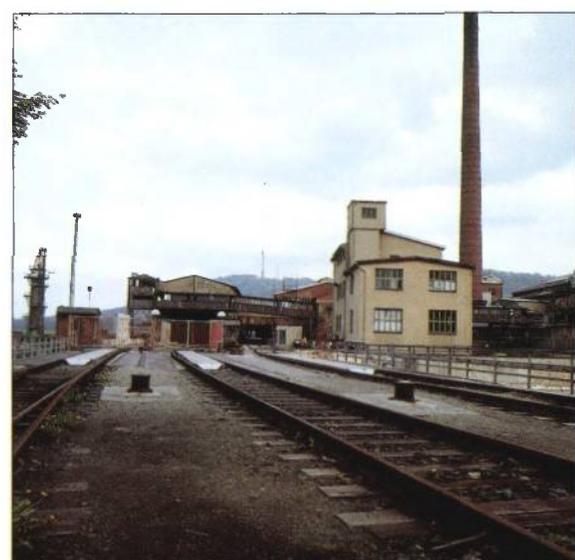
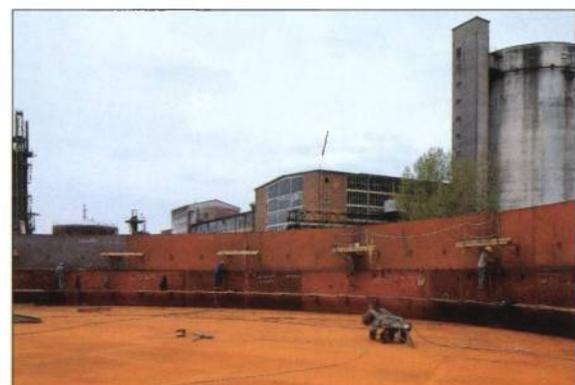


den für die Landwirtschaft wichtigen Zuckerrübenanbau zu erhalten. In den strukturschwachen Gebieten entstehen qualifizierte und zukunftssichere Arbeitsplätze; über 2 000 landwirtschaftliche Partner können rd. 50 000 ha Ackerfläche für den Anbau von Zuckerrüben einsetzen.

Um den besonderen Bedingungen der neuen Bundesländer Rechnung zu tragen, wurde eine eigene Gesellschaft – die Südzucker GmbH mit Sitz in Zeitz – gegründet. Eine Beteiligung der Rübenanbauer ist vorgesehen. Die Vergabe von Aufträgen erfolgt bevorzugt an in der Region ansässige Unternehmen.

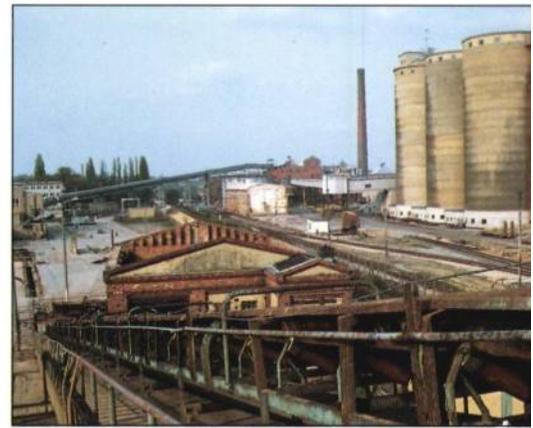
In der Kampagne 1990 haben 13 Werke der jetzigen Südzucker GmbH aus 2,53 Mio. t Rüben 318 000 t Zucker in Form von Weißzucker, Rohzucker oder Dicksaft erzeugt. Rund 360 000 t Rüben aus Sachsen und Thüringen mußten in den süddeutschen Werken Regensburg, Wabern und Zeil im Werklohn verarbeitet werden. Nach der Kampagne sind die sechs ostdeutschen Werke Walsleben, Oldisleben, Oberröblingen, Vitzsburg, Lützen und Roitzsch geschlossen worden. Bereits zur Kampagne 1991 wird der Ausbau der verbliebenen sieben Werke soweit vorangeschritten sein, daß die gleiche Tagesverarbeitungsleistung erreicht wird, wie noch ein Jahr zuvor mit 13 Werken. Die erwartete Rübenmenge von 2,2 Mio. t wird – wiederum mit einer Werklohnverarbeitung bei der Südzucker AG – planmäßig zu verarbeiten sein. Nach Abschluß der Restrukturierung 1994 werden fünf Werke mit einer insgesamt 20 % höheren täglichen Verarbeitungskapazität verbleiben.

Die EG hat den neuen Bundesländern mit Wirkung vom 3. Oktober 1990 eine Zuckerquote von insgesamt 847 000 t zugestanden. Damit wurde eine wesentliche Voraussetzung für den Aufbau einer wettbewerbsfähigen Zuckerwirtschaft geschaffen.





Werk Zeitz.



Linke Bildfolge von oben nach unten:  
Werk Straußfurt  
Werk Zeitz  
Dicksaftlagertank Werk Delitzsch  
Dicksaftlagertank Werk Brottewitz  
Werk Löbau.

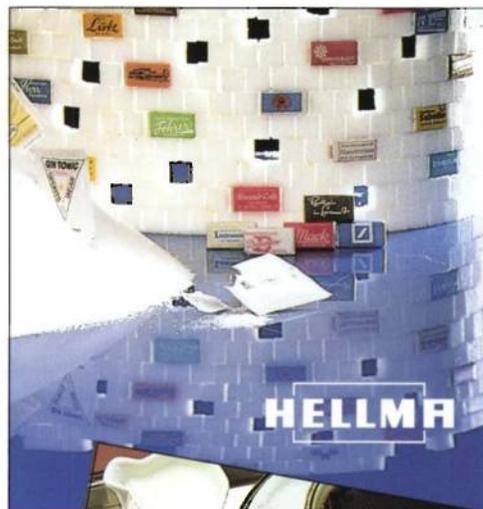


Kochapparate im Werk Brottewitz.



# JAHRESABSCHLUSS

## SÜDZUCKER AG UND SÜDZUCKER-KONZERN



# BILANZ

der SÜDZUCKER AG zum 28. Februar 1991  
(in Tausend DM)

<b>AKTIVA</b>	Anhang	28. 2. 1991	28. 2. 1990
Immaterielle Vermögensgegenstände	( 2)	1 636	1 653
Sachanlagen	( 3)	471 587	435 626
Finanzanlagen	( 4)	1 533 066	1 363 441
<b>Anlagevermögen</b>	( 1)	<u>2 006 289</u>	<u>1 800 720</u>
Vorräte	( 5)	554 649	632 915
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	( 6)	297 451	228 200
Wertpapiere	( 7)	498 724	700 350
Flüssige Mittel	( 8)	3 139	1 948
<b>Umlaufvermögen</b>		<u>1 353 963</u>	<u>1 563 413</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	( 9)	766	596
		<u>3 361 018</u>	<u>3 364 729</u>

<b>PASSIVA</b>	Anhang	28. 2. 1991	28. 2. 1990
Gezeichnetes Kapital	(11)	172 256	172 256
Kapitalrücklage	(12)	610 293	610 293
Gewinnrücklagen	(12)	305 067	248 567
Bilanzgewinn		49 686	43 250
<b>Eigenkapital</b>		<u>1 137 302</u>	<u>1 074 366</u>
Sonderposten mit Rücklageanteil	(13)	234 604	128 053
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		—	503
Rückstellungen für Pensionen	(14)	251 066	241 978
Übrige Rückstellungen	(15)	620 982	628 951
<b>Rückstellungen</b>		<u>872 048</u>	<u>870 929</u>
Verbindlichkeiten	(16)	1 117 064	1 290 878
		<u>3 361 018</u>	<u>3 364 729</u>

# BILANZ

des SÜDZUCKER-KONZERNES zum 28. Februar 1991  
(in Tausend DM)

<b>AKTIVA</b>	Anhang	28. 2. 1991	28. 2. 1990
Immaterielle Vermögensgegenstände	( 2)	480 996	101 367
Sachanlagen	( 3)	1 511 806	1 432 791
Finanzanlagen	( 4)	527 840	380 562
<b>Anlagevermögen</b>	( 1)	<b>2 520 642</b>	<b>1 914 720</b>
Vorräte	( 5)	1 417 763	1 127 357
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	( 6)	670 673	396 451
Wertpapiere	( 7)	707 971	765 257
Flüssige Mittel	( 8)	152 116	300 035
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>2 948 523</b>	<b>2 589 100</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	( 9)	17 260	8 599
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung gemäß § 17 Absatz 4 DM BilG	(10)	98 376	—
		<b>5 584 801</b>	<b>4 512 419</b>

<b>PASSIVA</b>	Anhang	28. 2. 1991	28. 2. 1990
Gezeichnetes Kapital	(11)	172 256	172 256
Kapitalrücklage	(12)	774 803	630 550
Gewinnrücklagen	(12)	76 732	14 667
Ausgleichsposten für im Umlaufvermögen ausgewiesene Anteile an verbundenen Unternehmen		123 594	151 824
Ausgleichsposten für Anteile nicht einbezogener Tochterunternehmen		—	123
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		116 846	176 905
Bilanzgewinn		49 686	43 250
<b>Eigenkapital</b>		<b>1 313 917</b>	<b>1 189 575</b>
Sonderposten mit Rücklageanteil	(13)	165 223	130 380
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		135	647
Rückstellungen für Pensionen	(14)	327 378	308 901
Übrige Rückstellungen	(15)	909 476	737 059
<b>Rückstellungen</b>		<b>1 236 854</b>	<b>1 045 960</b>
Verbindlichkeiten	(16)	2 854 921	2 137 000
Rechnungsabgrenzungsposten		13 751	8 857
		<b>5 584 801</b>	<b>4 512 419</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

der SÜDZUCKER AG vom 1. März 1990 bis 28. Februar 1991  
(in Tausend DM)

	Anhang	1.3.1990– 28.2.1991	1.3.1989– 28.2.1990
<b>Umsatzerlöse</b>	(18)	2 069 298	1 948 416
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	- 77 052	52 543
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	195 730	44 261
Materialaufwand	(21)	- 1 158 172	- 1 223 479
Personalaufwand	(22)	- 230 692	- 220 737
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		- 104 285	- 96 657
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	- 410 022	- 349 187
Beteiligungsergebnis	(25)	97 097	54 295
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(26)	- 20 991	- 45 023
Zinsergebnis	(27)	- 50 733	25 798
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>310 178</b>	<b>190 230</b>
Außerordentliches Ergebnis	(28)	- 186 953	–
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	- 21 561	- 88 510
Sonstige Steuern	(30)	- 2 554	- 15 545
<b>Jahresüberschuß</b>		<b>99 110</b>	<b>86 175</b>
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		76	75
Einstellung in Gewinnrücklagen		- 49 500	- 43 000
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>49 686</b>	<b>43 250</b>

# GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

des SÜDZUCKER-KONZERNS vom 1. März 1990 bis 28. Februar 1991  
(in Tausend DM)

	Anhang	1.3.1990– 28.2.1991	1.3.1989– 28.2.1990
<b>Umsatzerlöse</b>	(18)	4 539 766	3 598 011
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	198 401	300 035
Sonstige betriebliche Erträge	(20)	316 160	111 326
Materialaufwand	(21)	- 2 946 682	- 2 440 564
Personalaufwand	(22)	- 594 647	- 468 597
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen		- 280 843	- 205 338
Abschreibungen auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	(23)	- 19 184	—
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(24)	- 858 871	- 671 734
Beteiligungsergebnis	(25)	33 142	14 861
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	(26)	- 15 029	- 48 007
Zinsergebnis	(27)	- 104 385	15 545
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>267 828</b>	<b>205 538</b>
Außerordentliches Ergebnis	(28)	- 43 195	53 145
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	- 47 317	- 141 544
Sonstige Steuern	(30)	- 7 350	- 19 239
<b>Jahresüberschuß</b>		<b>169 966</b>	<b>97 900</b>
Anteile von im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen, Anteile nicht einbezogener Tochterunternehmen und Anteile anderer Gesellschafter	(31)	- 46 055	- 51 448
		123 911	46 452
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		76	75
Einstellung in Gewinnrücklagen		- 74 301	- 3 277
<b>Bilanzgewinn</b>		<b>49 686</b>	<b>43 250</b>

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

der SÜDZUCKER AG in 1990/91  
(in Tausend DM)

	Brutto- Anschaffungs- und Herstellungskosten				Brutto-Abschreibungen					Nettowerte		
	Stand 1.3.1990	Zugang	Umbuchung	Abgang	Stand 28.2.1991	Stand 1.3.1990	Jahres- abschreibung	Umbuchung	Abgang	Stand 28.2.1991	Stand	
											28.2.1991	28.2.1990
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8349	318	—	—	8667	6696	335	—	—	7031	1636	1653
<b>Sachanlagen</b>												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	428515	27566	11617	5829	461869	224704	15147	—	4889	234962	226907	203811
Technische Anlagen und Maschinen	1403025	65329	23770	17826	1474298	1232307	75549	- 22	17524	1290310	183988	170718
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	115246	16584	172	4905	127097	92339	13255	22	4548	101068	26029	22907
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	38190	32038	- 35559	6	34663	—	—	—	—	—	34663	38190
	1984976	141517	—	28566	2097927	1549350	103951	—	26961	1626340	471587	435626
<b>Finanzanlagen</b>												
Anteile an verbundenen Unternehmen	1014093	162914	—	—	1177007	34082	6118	—	—	40200	1136807	980011
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	47429	—	—	—	47429	—	—	—	—	—	47429	47429
Beteiligungen	439744	24077	1305	512	464614	111517	14864	—	—	126381	338233	328227
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1231	4615	- 1305	161	4380	—	—	—	—	—	4380	1231
Sonstige Ausleihungen	6543	500	—	826	6217	—	—	—	—	—	6217	6543
	1509040	192106	—	1499	1699647	145599	20982	—	—	166581	1533066	1363441
<b>Gesamt</b>	3502365	333941	—	30065	3806241	1701645	125268	—	26961	1799952	2006289	1800720

# ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

des SÜDZUCKER-KONZERNS in 1990/91

(in Tausend DM)

	Brutto- Anschaffungs- und Herstellungskosten					Brutto-Abschreibungen							Nettowerte	
	Stand 1. 3. 1990	Veränderung d. Konsol.- Kreises 1) / Währungs- umrechnung	Zugang 2)	Umbuchung	Abgang	Stand 28. 2. 1991	Stand 1. 3. 1990	Veränderung d. Konsol.- Kreises 1) / Währungs- umrechnung	Jahres abschrei- bung	Umbuchung	Abgang	Stand 28. 2. 1991	Stand	
													28. 2. 1991	28. 2. 1990
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>														
Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	107 285	2 497	71 366	- 66 931	1 210	113 007	26 146	266	9 515	- 1 871	799	33 257	79 750	81 139
Geschäftswerte	30 747	48 346	313 212	67 370	45 000	414 675	10 919	125	875	1 871	-	13 790	400 885	19 828
Geleistete Anzahlungen	400	-	236	- 275	-	361	-	-	-	-	-	-	361	400
	138 432	50 843	384 814	164	46 210	528 043	37 065	391	10 390	-	799	47 047	480 996	101 367
<b>Sachanlagen</b>														
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	895 692	55 479	48 427	14 408	15 134	998 872	418 188	2 359	37 051	15	9 334	448 279	550 593	477 504
Technische Anlagen und Maschinen	2 908 408	41 503	129 525	30 681	24 451	3 085 666	2 044 151	7 897	200 462	- 22	23 341	2 229 147	856 519	864 257
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	218 824	5 001	38 131	650	18 238	244 368	170 792	- 1 655	32 857	7	17 238	184 763	59 605	48 032
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	43 012	8 107	40 153	- 45 903	183	45 186	14	-	83	-	-	97	45 089	42 998
	4 065 936	110 090	256 236	- 164	58 006	4 374 092	2 633 145	8 601	270 453	-	49 913	2 862 286	1 511 806	1 432 791
<b>Finanzanlagen</b>														
Anteile an verbundenen Unternehmen	10 525	- 9 105	125 819	-	40	127 199	2 786	- 2 786	25	-	-	25	127 174	7 739
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	100	-	-	-	100	-	-	-	-	-	-	-	-	100
Beteiligungen														
an assoziierten Unternehmen	-	-	56 640	462 616	26 252	493 004	-	-	14 868	143 917	-	158 785	334 219	-
an sonstigen Unternehmen	501 159	3	6 311	- 455 504	214	51 755	143 921	-	-	- 139 958	-	3 963	47 792	357 238
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2 181	-	6 550	- 1 608	513	6 610	-	-	-	-	-	-	6 610	2 181
Wertpapiere	5 270	60	-	- 5 330	-	-	3 914	45	-	- 3 959	-	-	-	1 356
Sonstige Ausleihungen	12 931	37	1 777	- 174	2 154	12 417	983	-	127	-	738	372	12 045	11 948
	532 166	- 9 005	197 097	-	29 273	690 985	151 604	- 2 741	15 020	-	738	163 145	527 840	380 562
<b>Gesamt</b>	4 736 534	151 928	838 147	-	133 489	5 593 120	2 821 814	6 251	295 863	-	51 450	3 072 478	2 520 642	1 914 720

1) einschließlich zugeordneter Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung gemäß § 301 HGB

2) einschließlich Unterschiedsbeträge aus erworbenen Aktien der Raffinerie Tirlémontoise S.A. aufgrund des öffentlichen Kaufangebots

## ENTWICKLUNG DER SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL AUS WERTBERICHTIGUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN

der SÜDZUCKER AG  
in 1990/91 (in Tausend DM)

	Stand 1.3.1990	Ein- stellung	Auf- lösung	Abgang	Um- buchung	Stand 28.2.1991
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	59 844	29 410	3 868	22	303	85 667
Technische Anlagen und Maschinen	56 741	5 100	16 001	112	1 205	46 933
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 045	1 300	932	32	14	3 395
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1 524	856	—	2	- 1 522	856
	121 154	36 666	20 801	168	—	136 851

## GLIEDERUNG DER VERBINDLICHKEITEN

der SÜDZUCKER AG zum 28. Februar 1991  
(in Tausend DM)

Gesamt	mit einer Restlaufzeit von			Gesicherte Beträge	Art und Form der Sicherheiten	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	475 539	134 109	9 750	331 680	7 095	Grundpfand- rechte
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	745	745	—	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	345 597	345 597	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37 085	37 085	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22 518	22 518	—	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	235 580	218 496	12 079	5 005	—	—
	1 117 064	758 550	21 829	336 685	7 095	

## ENTWICKLUNG DER SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL AUS WERTBERICHTIGUNGEN ZUM ANLAGEVERMÖGEN

des SÜDZUCKER-KONZERNES  
in 1990/91 (in Tausend DM)

	Stand 1.3.1990	Ein- stellung	Auf- lösung	Abgang	Um- buchung	Stand 28.2.1991
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	61 007	30 444	3 968	47	317	87 753
Technische Anlagen und Maschinen	57 425	5 155	16 186	113	1 205	47 486
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 045	1 300	931	32	14	3 396
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1 539	855	—	2	- 1 536	856
	123 016	37 754	21 085	194	—	139 491

## GLIEDERUNG DER VERBINDLICHKEITEN

des SÜDZUCKER-KONZERNES zum 28. Februar 1991  
(in Tausend DM)

Gesamt	mit einer Restlaufzeit von			Gesicherte Beträge	Art und Form der Sicherheiten	
	bis zu einem Jahr	über einem Jahr bis zu fünf Jahren	mehr als fünf Jahren			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 383 126	576 771	139 015	667 340	75 339	Grundpfand- rechte
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2 345	2 345	—	—	—	—
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	896 415	896 415	—	—	—	—
Wechselverbindlichkeiten	60 724	60 724	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12 038	12 038	—	—	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22 722	22 722	—	—	—	—
Sonstige Verbindlichkeiten	477 551	454 623	14 155	8 773	—	—
	2 854 921	2 025 638	153 170	676 113	75 339	

# ANHANG UND KONZERN- ANHANG DER SÜDZUCKER AG MANNHEIM/OCHSENFURT

## Vorbemerkungen

Auch im Berichtsjahr sind die Jahresabschlüsse des Konzerns und der Südzucker AG geprägt von Maßnahmen im Beteiligungsbereich.

Nach dem Erwerb von rd. 99 % der Aktien zweier belgischer Holdinggesellschaften im Vorjahr, die rd. 75 % der Anteile an der Raffinerie Tirlmontoise S.A. hielten, erfolgte im Geschäftsjahr 1990/91 der weitere Zukauf von nahezu 25 % der Aktien dieser Gesellschaft durch ein öffentliches Kaufangebot der R.T. Investments Holding S.A.. Für diesen Erwerb wurden durch die Holdinggesellschaft rd. 480 Mio DM aufgewendet. Im Rahmen der Restrukturierung der R.T.-Gruppe ist letztlich eine Verschmelzung der beiden Holdinggesellschaften und der Raffinerie Tirlmontoise S.A., Brüssel, vollzogen worden. Von den rd. 40 % im Vorjahr im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen wurden im Berichtsjahr 10 % an institutionelle Anleger veräußert.

Als besonderes Ereignis im Geschäftsjahr 1990/91 muß das Engagement der Südzucker AG in den neuen Bundesländern durch die Übernahme von 6 GmbHs mit 13 Zuckerfabriken gewertet werden. Nach dem Kaufvertrag sind mit Wirkung ab 1. Juli 1990 vom Erwerber alle Aufwendungen und Erträge zu tragen. Zur teilweisen Verlustabdeckung des Rumpfgeschäftsjahres gewährte die Treuhandanstalt einen Zuschuß. Zum Ende des Geschäftsjahres 1990/91 leistete die Südzucker AG der Südzucker GmbH, Zeitz, die aus der Verschmelzung der 6 GmbHs hervorging, einen Kapitaleinschuß von 100 Mio. DM als Grundlage zur Finanzierung des laufenden Geschäftsverkehrs.

Desweiteren wurde die direkte Beteiligung an der Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, von bisher 50,15 % auf 75 % aufgestockt.

Die Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg, erhöhte ihr Kommanditkapital von 160 auf 200 Mio DM. An der Kapitalerhöhung nahm die Südzucker AG ihrem Anteil entsprechend teil.

Sowohl in der Südzucker AG als auch im Konzern standen beträchtliche Mittel aus der Innenfinanzierung und ausreichende Kreditlinien zur Verfügung. Um dem erweiterten Geschäftsvolumen, einschließlich den Zuckeraktivitäten in den neuen Bundesländern, Rechnung zu tragen, hat die Südzucker AG das Finanzierungsinstrumentarium um zwei Komponenten ergänzt. Dadurch wurden dem Unternehmen, insbesondere zur Kampagnenfinanzierung, alle derzeit am Geldmarkt attraktiven Finanzierungsoptionen eröffnet. Es handelt sich um ein Commercial Paper Programm und den Abschluß eines variablen, fest zugesagten Kreditrahmens.

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns muß noch berücksichtigt werden, daß die Einbeziehung der R.T.-Gruppe mit 10 Monaten erfolgte gegenüber 5 Monaten im Vorjahr. Durch die Verlegung des Bilanzstichtages der R.T.-Gruppe für das Geschäftsjahr 1989/90 auf den 30. Dezember 1990 umfaßte das Geschäftsjahr der R.T. 15 Monate (1.10.1989 bis 30. Dezember 1990), wovon 5 Monate bereits im Konzerngeschäftsjahr 1989/90 einbezogen wurden. Die Südzucker GmbH, Zeitz, ging mit den 6 Monaten des Rumpfgeschäftsjahres vom 1. Juli bis 31. Dezember 1990 in die Konsolidierung ein.

## Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluß und der Jahresabschluß der Südzucker AG wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und Aktienrechts aufgestellt; sie werden gemeinsam erläutert. Die Aussagen gelten

grundsätzlich für beide Abschlüsse, wenn Abweichungen nicht ausdrücklich vermerkt sind.

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung wurden in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung einzelne Posten zusammengefaßt und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

### Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluß umfaßt neben der Südzucker AG grundsätzlich alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die Südzucker AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit gemäß § 290 Abs. 2 HGB verfügt oder die unter ihrer einheitlichen Leitung gemäß § 290 Abs. 1 HGB stehen und bei denen es sich nicht um Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung handelt. Nach der Weiterplazierung von 10 % blieben bei der Kapitalkonsolidierung noch rd. 30 % der im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteile an der R.T.-Gruppe unberücksichtigt. Die Equity-Konsolidierung für assoziierte Unternehmen wurde bei vier inländischen Beteiligungen und einer ausländischen Gesellschaft angewendet. Nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung wurden folgende Tochterunternehmen einbezogen:

Südzucker GmbH, Zeitz,  
AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt,  
Unternehmen der Lady Cake-Gruppe in  
Duingen, Mettingen, Walsrode und  
Seesen,  
Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft  
Oberursel mbH, Oberursel,  
Nahrin Nahrungsmittel GmbH, Kassel,  
Mönnich GmbH & Co. KG, Kassel,  
Vereinigte Zucker Aktiengesellschaft  
Oberrjesa-Wabern-Warburg, Wabern,  
Raffinerie Tirlémontoise S.A., Brüssel,  
mit ihren Tochterunternehmen,

Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG,  
Mettmann, mit ihren in- und aus-  
ländischen Tochterunternehmen sowie  
Hellma Gastronomie-Service GmbH,  
Hemmingen.

### Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem Konzernanteil am Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Konsolidierung. Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wurde den Vermögensgegenständen insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert vom Buchwert abwich. Ein danach verbleibender Geschäftswert wurde unter den immateriellen Vermögensgegenständen erfaßt oder mit den Gewinnrücklagen des Konzerns offen verrechnet, ein passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Kapitalrücklage zugewiesen. Die bei den Tochterunternehmen nach dem Erstkonsolidierungszeitpunkt erwirtschafteten Rücklagen wurden in die Gewinnrücklagen des Konzerns eingestellt. Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sind, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung waren, auf der Grundlage der Equity-Bewertung (Buchwertmethode) zum Zeitpunkt des Erwerbs bzw. der Erstkonsolidierung in den Konzernabschluß eingegangen. Der Bilanzgewinn der Südzucker AG wurde im Einzel- und im Konzernabschluß in gleicher Höhe ausgewiesen. Hierzu wurde in Höhe der erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen und der Bilanzergebnisse der Tochterunternehmen eine Verrechnung über die Gewinnrücklagen des Konzerns vorgenommen.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind eliminiert. Bei den ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen wurden im Falle zeit-

licher Unterschiede die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht. Im Konzernabschluß wurden Periodenverschiebungen aufgrund konzerninterner Gewinnausschüttungen berücksichtigt. Die Einbeziehung der Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft Oberursel mbH machte bei dieser Gesellschaft die Aufstellung eines Zwischenabschlusses zum 28. Februar 1991 erforderlich. Bei den übrigen konsolidierten Tochterunternehmen mit gegenüber der Südzucker AG abweichendem Bilanzstichtag wurde entsprechend § 299 Abs. 3 HGB von der Aufstellung eines Zwischenabschlusses abgesehen. Die Unternehmen der R.T.-Gruppe verlegten im Berichtsjahr den Bilanzstichtag vom 30. September auf den 31. Dezember.

Die Übergangserleichterungen des Artikels 27 Abs. 4 EGHGB wurden beansprucht.

### **Währungsumrechnung**

Währungsforderungen im Einzelabschluß wurden mit dem Devisen-Geldkurs am Buchungstag oder dem niedrigeren Kurs am Bilanzstichtag, Verbindlichkeiten mit dem Devisen-Briefkurs am Buchungstag oder dem höheren Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Im Konzernabschluß wurden sämtliche Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Eigenkapitals mit gegenüber dem Vorjahr veränderten Kursen wurden erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze**

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. In die Herstellungskosten für selbsterstellte Anlagen wurden neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen anteilige Gemeinkosten einbezogen.

Die bei den inländischen Gesellschaften nach handels- und steuerrechtlichen Vorschriften ermittelten planmäßigen Abschreibungen erfolgten nach der linearen oder - soweit zulässig - degressiven Methode. Von der degressiven zur linearen Abschreibungsmethode wird zu dem Zeitpunkt übergangen, in dem der auf die Restnutzungsdauer in gleichen Jahresbeträgen verteilte Restbuchwert zu höheren Abschreibungsquoten führt. Für Maschinen der Zuckerherstellung, die infolge des Kampagnebetriebs einem größeren Verschleiß unterliegen, wurde entsprechend bisheriger Übung eine Zusatzabschreibung verrechnet. Die Zugänge an geringwertigen Wirtschaftsgütern gemäß § 6 Abs. 2 EStG wurden voll abgeschrieben, die Möglichkeiten steuerlicher Sonderabschreibungen im Geschäftsbereich Zucker (einschließlich Landwirtschaft) in vollem Umfang ausgeschöpft.

Die Unterschiede aus steuerlich zulässigen, erhöhten Abschreibungen und Sonderabschreibungen und den linearen oder degressiven Normalabschreibungen sind als Sonderposten mit Rücklageanteil passiviert. Diese Sonderposten werden während der Nutzungsdauer der Anlagen aufgelöst.

Die Berechnung der Abschreibungen der ausländischen Gesellschaften erfolgte in Übereinstimmung mit den Grundsätzen der Muttergesellschaft nach der linearen oder degressiven Abschreibungsmethode.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu fortgeführten Buchwerten. Im Konzernabschluß wurden die wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode mit dem fortgeführten Buchwert angesetzt.

Die Ausleihungen wurden zum Nennbetrag bewertet.

Lag der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Gegenständen des Anlagevermögens über dem Wert, der ihnen am Abschlußstichtag beizulegen war, so wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren erfolgte gemäß den Grundsätzen der Einzel- oder Festbewertung zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Bei eingeschränkter Verwertbarkeit wurde ein angemessener Bewertungsabschlag vorgenommen. Sofern für Heizöl die Voraussetzungen für das Verbrauchsfolgeverfahren nach der Lifo-Methode gegeben waren, wurden diese Wertansätze berücksichtigt.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte gemäß §§ 253 bis 256 HGB zu Herstellungskosten, zu den vom Verkaufspreis abgeleiteten erzielbaren Reinerlösen unter Beachtung des Prinzips der verlustfreien Bewertung bzw. zu den steuerlich zulässigen niedrigeren Wertansätzen. Für im einzelnen nicht erkennbare Bestandsrisiken, die sich aus längerer Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, wurde ein pauschaler Bewertungsabschlag vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten für Zucker wurden die direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten berücksichtigt. Gekürzt wurden die so ermittelten Herstellungskosten um die direkt erfaßbaren

Fertigungskosten für getrocknete Schnitzel und um die um Verkaufskosten bereinigten Erlöse für Melasse. Die im Rahmen der EG-Zuckermarktordnung zu zahlende Produktions- und Tilgungsabgabe auf die Erzeugung von A- und B-Zucker blieb außer Ansatz.

Die Bilanzierung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgte auf der Grundlage der Anschaffungskosten oder des niedrigeren Börsenkurses am Geschäftsjahresende.

Die im Umlaufvermögen ausgewiesenen Forderungen wurden zum Nennwert bilanziert, für die in den Forderungen enthaltenen Risiken Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Das Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung wurde entsprechend den Vorschriften des § 17 Abs. 4 Satz 1 DM-Bilanzgesetz (DMBilG) gebildet. Die Aktivierung dieses Sonderpostens stellt sicher, daß die Unternehmen bei der steuerlichen Gewinnermittlung nicht benachteiligt werden.

Die Sonderposten mit Rücklageanteil wurden entsprechend den betreffenden Vorschriften des § 273 i.V. mit § 247 HGB sowie des § 281 HGB gebildet bzw. aufgelöst. Die ebenfalls als Sonderposten mit Rücklageanteil ausgewiesene unbesteuerter Rücklage gemäß § 2 DDR-Investitionsgesetz wurde in Höhe des Verlustes der Südzucker GmbH für den Zeitraum 1. Juli bis 31. Dezember 1990 passiviert.

Den Rückstellungen für Pensionen liegen im Inland die unter Ansatz eines Zinsfußes von 6 % nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerte gem. § 6a EStG zugrunde. Die Pensionsverpflichtungen ausländischer Gesellschaften wurden nach vergleichbaren Verfahren gebildet.

Die Bemessung der übrigen Rückstellungen erfolgte in der gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 und § 249 Abs. 1 HGB zulässigen Höhe. Sie umfassen alle nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erkennbaren Risiken. Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungsaufwendungen wurden für den steuerlich zulässigen Zeitraum gebildet. Auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen sind latente Steuern abgegrenzt, soweit sich der zu hohe oder zu niedrige Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleicht.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag bewertet.

Die Risiken aus Haftungsverbindlichkeiten wurden durch angemessene Rückstellungen gedeckt.

## Finanzierungsrechnung

Die Bilanzsumme der Südzucker AG blieb mit 3 361,0 (3 364,7) Mio. DM nahezu unverändert. Auf der Aktivseite stand der Erhöhung des Anlagevermögens ein Rückgang der Vorräte und des sonstigen Umlaufvermögens gegenüber. Auf der Passivseite stiegen Rücklagen, Sonderposten mit Rücklageanteil sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital, während sich das kurzfristige Fremdkapital deutlich verringerte.

Die Konzernbilanzsumme erhöhte sich vor allem aufgrund der erstmaligen Einbeziehung der Südzucker GmbH, Zeitz, und des gestiegenen Bilanzumfangs bei der Raffinerie Tirllemontoise S.A. auf 5 584,8 (4 512,4) Mio. DM.

Der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital verbesserte sich in der Südzucker AG auf 37,3 (33,8) %. Die Eigenkapitalquote im Konzern beträgt 25,0 (27,8) %. Die leichte Abschwächung ist Folge der starken Ausweitung des Bilanzvolumens.

Die Anlagendeckung durch das gesamte mittel- und langfristige Kapital nahm in der Südzucker AG auf 110,3 (101,5) % und im Konzern auf 118,7 (114,4) % zu.

Zum Eigenkapital werden außer dem gezeichneten Kapital, den Rücklagen und dem Bilanzgewinn auch 50 % der Sonderposten mit Rücklageanteil gezählt.

Die hohen Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sowie Finanzanlagen in der Südzucker AG und im Konzern konnten zu einem bedeutenden Teil aus dem im Berichtsjahr erwirtschafteten Cash-flow finanziert werden. Diese selbsterwirtschafteten Mittel erhöhten sich im Konzern gegenüber dem Vorjahr um rd. ein Viertel. Darüber hinaus verschaffte sich die Gesellschaft mit einem Commercial Paper Programm und einer Multiple Option Financing Facility den finanziellen Rahmen für das größere Geschäftsvolumen.

# FINANZIERUNGSRECHNUNG

SÜDZUCKER-AG

	1990/91	1989/90
	Mio. DM	
<b>Mittelherkunft</b>		
Innenfinanzierung		
Jahresüberschuß	99,1	86,2
Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	125,3	140,8
Anlageabgänge	3,1	5,3
Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil und langfristige Rückstellungen	90,2	60,8
	<u>317,7</u>	<u>293,1</u>
Außenfinanzierung		
Erhöhung		
Grundkapital und Kapitalrücklage gegen Bareinlagen	—	475,5
langfristige Verbindlichkeiten	231,2	113,3
	<u>231,2</u>	<u>588,8</u>
	<u>548,9</u>	<u>881,9</u>
<b>Mittelverwendung</b>		
Investitionen		
immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	141,8	110,5
Finanzanlagen	192,1	1 040,4
Ausschüttung Vorjahresgewinn	36,2	26,6
	<u>370,1</u>	<u>1 177,5</u>
<b>Veränderung der Netto-Liquidität</b>	<u>178,8</u>	<u>- 295,6</u>
<b>Stand der Netto-Liquidität</b>		
flüssige Mittel und Wertpapiere	501,9	702,3
kurzfristige Forderungen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	- 849,7	- 1 307,2
Vorräte	554,6	632,9
	<u>206,8</u>	<u>28,0</u>

# FINANZIERUNGSRECHNUNG

SÜDZUCKER-KONZERN

	1990/91	1989/90
	Mio. DM	
<b>Mittelherkunft</b>		
Innenfinanzierung		
Jahresüberschuß	170,0	97,9
Abschreibungen auf Sonderverlustkonto	19,2	—
Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	295,9	251,7
Anlageabgänge	82,0	229,9
Veränderung Sonderposten mit Rücklageanteil und langfristige Rückstellungen	145,3	108,9
	<hr/>	<hr/>
	712,4	688,4
Außenfinanzierung		
Veränderung Grundkapital und Kapitalrücklage gegen Bareinlagen	—	475,5
sonstige Eigenkapitalposten	- 9,3	35,4
langfristige Verbindlichkeiten	531,3	258,8
	<hr/>	<hr/>
	522,0	769,7
	<hr/>	<hr/>
	1 234,4	1 458,1
<b>Mittelverwendung</b>		
Investitionen		
immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	641,1	180,3
Finanzanlagen	197,1	101,4
Zugang im Anlagevermögen aus Erweiterung des Konsolidierungskreises	145,7	1 233,6
Ausschüttung Vorjahresgewinn	36,2	26,6
	<hr/>	<hr/>
	1 020,1	1 541,9
<b>Veränderung der Netto-Liquidität</b>	214,3	- 83,8
<b>Stand der Netto-Liquidität</b>		
flüssige Mittel und Wertpapiere	860,1	1 065,3
kurzfristige Forderungen abzüglich kurzfristiges Fremdkapital	- 1 788,1	- 1 917,1
Vorräte	1 417,8	1 127,3
	<hr/>	<hr/>
	489,8	275,5

### (1) Anlagevermögen

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 141 835 TDM in der Südzucker AG und 641 050 TDM im Konzern (ohne Zugang aus Erweiterung des Konsolidierungskreises). Im Zugang des Konzerns sind die aktivierten Beträge im Zusammenhang mit dem Erwerb von Aktien der Raffinerie Tirlémontoise S.A. aufgrund des öffentlichen Kaufangebotes enthalten.

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefaßten Anlagepositionen und ihre Entwicklung sind für die Südzucker AG auf den Seiten 64 und 65 sowie im Konzern auf den Seiten 66 und 67 dargestellt.

Als Anschaffungs- und Herstellungskosten sind bei immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen die historischen Werte angesetzt.

### (2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen der Südzucker AG handelt es sich im wesentlichen um erworbene EDV-Software sowie Schutzrechte und ähnliche Rechte. Im Konzern wurden außerdem unter den gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten Aufwendungen für erworbene Warenzeichen aktiviert.

Die Zugänge zum Geschäfts- oder Firmenwert im Konzern standen ausnahmslos im Zusammenhang mit der erstmaligen Konsolidierung von neuen Tochterunternehmen sowie aktivierten Mehrwerten aus eingezogenen Aktien der Raffinerie Tirlémontoise S.A.. Diese aktiven Restbeträge aus der Kapitalkonsolidierung wurden gemäß § 309 Abs. 1 HGB zum Teil mit den Gewinnrücklagen und Ausgleichsposten für Anteile im Umlaufvermögen bzw. anderer Gesellschafter verrechnet.

\*) Werte in Tausend DM, sofern nichts anderes angegeben.

### (3) Sachanlagen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahrs enthalten außerplanmäßige Abschreibungen von 30 TDM bei der Südzucker AG und im Konzern.

### (4) Finanzanlagen

Der Bilanzwert der Anteile an verbundenen Unternehmen bei der Südzucker AG erhöhte sich fast ausschließlich infolge des Kapitaleinschusses in die Südzucker GmbH, Zeitz, und der Aufstockung des Anteilsbesitzes an der Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, von 50,15 % auf 75 %. Im Konzern setzt sich der Bilanzwert aus Anteilen nicht konsolidierter Tochterunternehmen zusammen. Wegen der unterschiedlichen Bilanzstichtage des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen konnten die im Februar 1991 erfolgten Beteiligungszugänge, nämlich der Tochterunternehmen Südzucker GmbH, Zeitz, und der Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann (Aufstockungsanteil von 9,85 %), noch nicht bei der Kapitalkonsolidierung berücksichtigt werden.

Die Zugänge an Beteiligungen beinhalten im wesentlichen Kapitaleinlagen bei der AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim, und bei der Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg. Außerdem sind im Zugang 27,6 Mio. DM und im Abgang 25,7 Mio. DM Wertveränderungen aus der Equity-Konsolidierung erfaßt. Durch die erstmalige Anwendung der Equity-Konsolidierung (Buchwertmethode) ergibt sich ein aktiver Unterschiedsbetrag von 146 811 TDM und ein passiver Unterschiedsbetrag von 12 799 TDM.

Die unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen ausgewiesenen Abschreibungen bei der Südzucker AG ergeben sich ausschließlich aufgrund der steuerlichen Ergänzungsbilanzen aus Beteiligungen an Personengesellschaften.

Bei den Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Einzelabschluß der Südzucker AG handelt es sich ausschließlich um Forderungen an die AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt.

Der Anteilsbesitz der Südzucker AG wurde - soweit nicht von untergeordneter Bedeutung - auf Seite 92 angegeben. Die Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns wird gemäß § 313 Abs. 4 HGB beim Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim hinterlegt.

#### (5) Vorräte

	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1991	1990	1991	1990
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	109 518	95 907	52 227	51 823
Unfertige Erzeugnisse	140 715	57 346	58 451	40 975
Fertige Erzeugnisse, Waren	1 164 187	969 734	443 290	538 802
Geleistete Anzahlungen	3 343	4 370	681	1 315
	1 417 763	1 127 357	554 649	632 915

Von den im Einzelabschluß der Südzucker AG unter den unfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie Waren ausgewiesenen Beständen entfielen 421,2 (488,1) Mio. DM auf eigen-erzeugten Zucker, 41,0 (53,6) Mio. DM auf Melasse, Trocken-/Melasseschnitzel und sonstige Nebenprodukte, 33,1 (32,6) Mio. DM auf Handelswaren sowie 6,4 (5,5) Mio. DM auf landwirtschaftliche Erzeugnisse. Für den Rückgang waren geringere Bestandsmengen und niedrigere Wertansätze maßgebend.

Die Zunahme der Bestände im Konzernabschluß resultierte vorwiegend aus der erstmaligen Einbeziehung der Südzucker GmbH, Zeitz, und dem auf Ende Dezember geänderten Bilanzstichtag der Raffinerie Tirllemontoise S.A. gegenüber einem im Vorjahr berücksichtigten Zwischenabschluß dieser Gesellschaft zum 28. Februar mit der Folge stichtagsbedingt höherer Bestände an Zucker und Nebenprodukten.

(6) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1991	1990	1991	1990
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	316 377	160 501	74 688	54 511
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	9 187 ( 6 715)	23 375 ( 7 436)	107 835 ( —)	75 647 ( —)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25 665	12 780	17 395	7 250
Sonstige Vermögensgegenstände (davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr)	319 444 ( 12 987)	199 795 ( 12 400)	97 533 ( —)	90 792 ( —)
	670 673	396 451	297 451	228 200

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen war vor allem eine Folge der gestiegenen Zuckerverkäufe zum Geschäftsjahresende. Im Konzernabschluß wirkte sich daneben noch die Erweiterung des Konsolidierungskreises um die Südzucker GmbH, Zeitz, aus.

Die im Einzelabschluß der Südzucker AG erfaßten Forderungen gegen verbundene Unternehmen stammen überwiegend aus dem laufenden Verrechnungsverkehr mit der Vereinigte Zucker AG Obernjesa-Wabern-Warburg, Wabern, der AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt, und der Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann, sowie aus Dividendenansprüchen an die Raffinerie Tirllemontoise S.A., diejenigen des Konzernabschlusses ausschließlich aus Forderungen an nicht einbezogene Tochterunternehmen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten neben einer Vielzahl kleinerer Posten Forderungen aus dem Lagerkostenausgleich an die Bundesanstalt für landwirtschaftliche Marktordnung, kurz- und mittelfristige Darlehen, nicht börsengängige Schuldtitel sowie Forderungen an öffentlich-rechtliche Institutionen.

## (7) Wertpapiere

	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1991	1990	1991	1990
Anteile an verbundenen Unternehmen	462 388	620 348	462 388	620 348
Sonstige Wertpapiere	245 583	144 909	36 336	80 002
	707 971	765 257	498 724	700 350

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen wurden die zur Weiterplazierung vorgesehenen Anteile an der Raffinerie Tirlémontoise S.A. ausgewiesen. Die Verringerung des Bilanzwertes war bedingt durch die bis zum Geschäftsjahresende vollzogene Veräußerung von 10 % der Anteile an institutionelle Anleger. Im Bestand an sonstigen Wertpapieren sind im wesentlichen festverzinsliche Titel erfaßt.

## (8) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind vor allem Guthaben bei Kreditinstituten, ferner Kassenbestände, Schecks, Bundesbank- und Postgiroguthaben ausgewiesen.

## (9) Rechnungsabgrenzungsposten

Das in dieser Bilanzposition erfaßte Disagio betrug im Konzern 161 TDM.

## (10) Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Dieser im Konzernabschluß ausgewiesene Posten steht ausnahmslos im Zusammenhang mit den fortgeführten DM-Eröffnungsbilanzen aus der Übernahme von Zuckerfabrikgesellschaften in den neuen Bundesländern, die inzwischen alle in der neugegründeten Südzucker GmbH, Zeitz, aufgegangen sind.

## (11) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt unverändert 172,3 Mio. DM. Es ist eingeteilt in

112 000 Stammaktien zu je	1 000 DM
190 000 Stammaktien zu je	100 DM
136 097 Stammaktien zu je	50 DM
sowie	
689 024 Vorzugsaktien zu je	50 DM

## (12) Rücklagen

Die Kapitalrücklage beträgt 610,3 Mio. DM.

In der Kapitalrücklage des Konzerns von 774,8 (630,6) Mio. DM wurde auch der Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung von 164,5 (20,3) Mio. DM erfaßt.

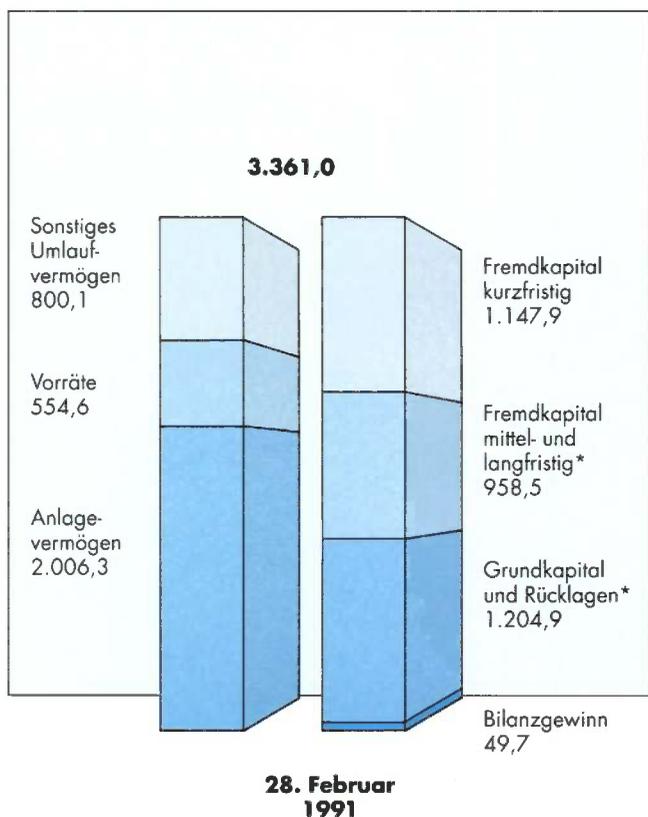
Nach Einstellung von 49,5 Mio. DM aus dem Jahresüberschuß und 7,0 Mio. DM aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 23. August 1990 beläuft sich der den anderen Gewinnrücklagen zuzurechnende Posten in der Südzucker AG auf 305,1 (248,6) Mio. DM.

Die Gewinnrücklagen des Konzerns entwickelten sich wie folgt:

	TDM
Stand am 1. März 1990	14 667
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	7 000
Einstellung aus dem Jahresüberschuß des Konzerns	74 301
Veränderung aus der Währungsumrechnung	1 884
Verrechnung von Geschäftswerten	- 27 123
Sonstige Änderungen	6 003
	<b>76 732</b>

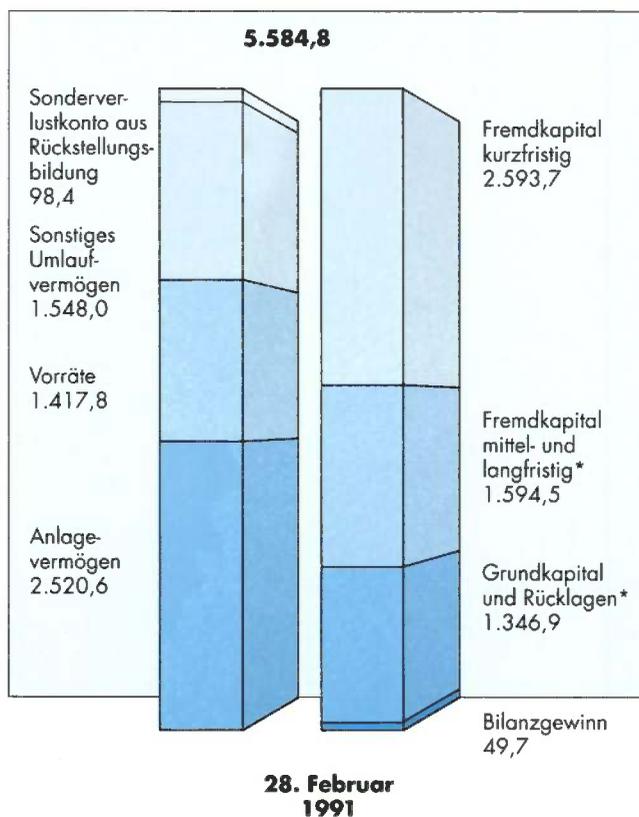
Von dem in der Entwicklung des Anlagevermögens dargestellten Abgang an Geschäftswerten von 45 000 TDM wurden 27 123 TDM mit den Gewinnrücklagen und 17 877 TDM mit den Ausgleichsposten für Anteile im Umlaufvermögen bzw. anderer Gesellschafter verrechnet.

### BILANZSTRUKTUR (in Mio. DM) Südzucker AG



\*einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil 50 %

### BILANZSTRUKTUR (in Mio. DM) Konzern



\*einschließlich Sonderposten mit Rücklageanteil 50 %

### (13) Sonderposten mit Rücklageanteil

	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1991	1990	1991	1990
Wertberichtigungen zum Anlagevermögen gem. § 3 ZRFG, § 7d EStG, § 6b EStG, § 76 EStDV, § 82d EStDV, Abschnitt 34 und 35 EStR	139 491	123 016	136 851	121 154
Rücklage gem. § 52 Abs. 8 EStG	1 439	2 157	1 324	1 985
Rücklage gem. § 6b EStG	24 293	5 207	1 176	4 914
Rücklage gem. § 2 DDR-IG	—	—	95 253	—
	165 223	130 380	234 604	128 053

Durch die Inanspruchnahme von steuerlichen Sonderabschreibungen und die Bildung und Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil ergab sich bei der Südzucker AG ein um 52,9 Mio. DM und im Konzern ein um 17,0 Mio. DM geringerer Jahresüberschuß.

Die Ertragsteuerbelastung bei Auflösung der Sonderposten mit Rücklageanteil beträgt rd. 50 %.

Der in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1990 bei der Südzucker GmbH, Zeitz, entstandene Jahresfehlbetrag wurde bei der Südzucker AG in eine unversteuerte Rücklage gemäß § 2 DDR-Investitionsgesetz eingestellt. Diese Rücklage wurde im Konzernabschluß zur Vermeidung der Doppelerfassung wieder eliminiert, da dieses Tochterunternehmen konsolidiert wurde.

### (14) Rückstellungen für Pensionen

In den Pensionsrückstellungen wurden Verpflichtungen aus laufenden Renten und Anwartschaften ausgewiesen.

## (15) Übrige Rückstellungen

	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1991	1990	1991	1990
Steuerrückstellungen	94 219	130 485	85 927	121 708
Rückstellungen für latente Steuern	47 297	661	—	—
Sonstige Rückstellungen	767 960	605 913	535 055	507 243
	909 476	737 059	620 982	628 951

Die Steuerrückstellungen enthalten Beträge für das Berichtsjahr und den noch nicht der steuerlichen Außenprüfung unterlegenen Zeitraum.

Die Rückstellungen für latente Steuern im Konzern betreffen Steuerabgrenzungen nach § 306 HGB.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im wesentlichen Risiken aus der Zuckermarktordnung, Vorruhestandsleistungen und sonstige Personalaufwendungen, Aufwendungen zur Entleerung und Rekultivierung von Schlammteichen bzw. Erdarbeiten in den Deponiegebieten sowie andere noch nicht abgerechnete Leistungen und sonstige Risiken. Daneben wurden im Konzern noch Rückstellungen für zusätzliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der Restrukturierung der Südzucker GmbH, Zeitz, gebildet.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für die durch den Kampagnebetrieb verursachten, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeführten Reparaturen an Gebäuden und Maschinen unserer Zuckerfabriken.

Im Jahresabschluß der Südzucker AG wurde eine Rückstellung für drohende Verlustübernahmen aus Ergebnisabführungen der Südzucker GmbH, Zeitz, in Höhe von 91,7 Mio. DM passiviert.

(16) Verbindlichkeiten \*)

\*) Fristigkeiten siehe Seite 68 und 69

	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1991	1990	1991	1990
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1 383 126	1 135 443	475 539	641 038
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2 345	1 712	745	805
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	896 415	541 604	345 597	421 677
Wechselverbindlichkeiten	60 724	81 388	—	—
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12 038	4 567	37 085	2 552
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	22 722	24 873	22 518	22 595
Sonstige Verbindlichkeiten	477 551	347 413	235 580	202 211
davon aus Steuern	( 47 527)	( 82 360)	( 17 780)	( 17 343)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	( 65 983)	( 41 925)	( 28 386)	( 32 641)
	2 854 921	2 137 000	1 117 064	1 290 878

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Konzern ergab sich in erster Linie bei der Raffinerie Tirlémontoise S.A. wegen des Erwerbs der Minderheitsanteile aufgrund des öffentlichen Kaufangebots.

Unter den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verpflichtungen gegenüber den Rübenanbauern in der Südzucker AG von 298,5 (382,5) Mio. DM und im Konzernabschluß von 662,7 Mio. DM ausgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten hauptsächlich Steuerverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Versorgungseinrichtungen und aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung, Verpflichtungen aus der Erhebung einer zusätzlichen Ergänzungsabgabe für den in den Zuckerwirtschaftsjahren 1986/87, 1987/88 und 1988/89 erzeugten Zucker sowie Kaufpreisverbindlichkeiten aus dem Erwerb einer Beteiligung.

(17) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

	Konzern		Südzucker AG	
	28. Februar			
	1991	1990	1991	1990
Haftungsverhältnisse				
Wechselobligo	14 377	12 525	16 483	12 525
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	( —)	( —)	( 2 106)	( —)
Bürgschaften	19 937	20 284	—	—
Gewährleistungsverpflichtungen	2 307	3 193	—	—
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	—	5 305	—	—
Barwert der innerhalb von vier Jahren fälligen Leasingraten	49 000	45 904	—	—

In den nächsten vier Geschäftsjahren wird die Restrukturierung der übernommenen Zuckerfabrikgesellschaften in den neuen Bundesländern einen Investitionsaufwand von 600 Mio. DM erfordern.

Darüber hinaus bestanden zum Bilanzstichtag keine über den üblichen Rahmen hinausgehenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage der Südzucker AG und des Konzerns von Bedeutung sind.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG \*)

### (18) Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen	Konzern		Südzucker AG	
	1990/91	1989/90	1990/91	1989/90
<b>Zuckerbereich</b>				
Zucker	2 831 782	2 213 830	1 776 085	1 638 837
Melasse und Schnitzel	235 136	280 770	182 269	182 446
Handelswaren und Sonstiges	413 486	205 778	90 471	105 100
	3 480 404	2 700 378	2 048 825	1 926 383
<b>Landwirtschaft</b>	20 473	22 033	20 473	22 033
	3 500 877	2 722 411	2 069 298	1 948 416
<b>Milchhof-Eiskrem-Gruppe</b>	824 721	700 977	—	—
<b>Übrige</b>	214 168	174 623	—	—
	4 539 766	3 598 011	2 069 298	1 948 416
<b>Aufgliederung nach geographisch bestimmten Märkten</b>				
Bundesrepublik Deutschland	2 560 964	2 227 265	1 515 158	1 392 256
Ausland	1 978 802	1 370 746	554 140	556 160
	4 539 766	3 598 011	2 069 298	1 948 416

### (19) Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

	Konzern		Südzucker AG	
	1990/91	1989/90	1990/91	1989/90
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	+ 194 095	+ 295 314	- 78 520	+ 49 599
Andere aktivierte Eigenleistungen	4 306	4 721	1 468	2 944
	+ 198 401	+ 300 035	- 77 052	+ 52 543

Die Verminderung der Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen in der Südzucker AG war eine Folge des gestiegenen Zuckerabsatzes und der niedrigeren Wertansätze, insbesondere für C-Zucker. Für die Erhöhung im Konzern war in erster Linie die Einbeziehung der Südzucker GmbH, Zeitz, und der geänderte Abschlußstichtag der Raffinerie Tirlimon-toise S.A. maßgebend.

\*) Werte in Tausend DM, sofern nichts anderes angegeben.

## (20) Sonstige betriebliche Erträge

	Konzern		Südzucker AG	
	1990/91	1989/90	1990/91	1989/90
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	27 229	23 062	26 545	22 197
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	54 644	4 125	27 795	1 950
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	121 256	4 036	119 101	3 750
Übrige Erträge	113 031	80 103	22 289	16 364
	316 160	111 326	195 730	44 261

## (21) Materialaufwand

	Konzern		Südzucker AG	
	1990/91	1989/90	1990/91	1989/90
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2 725 435	2 302 037	1 111 956	1 172 784
Aufwendungen für bezogene Leistungen	221 247	138 527	46 216	50 695
	2 946 682	2 440 564	1 158 172	1 223 479

## (22) Personalaufwand

	Konzern		Südzucker AG	
	1990/91	1989/90	1990/91	1989/90
Löhne und Gehälter	460 699	367 915	180 414	175 048
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung)	133 948 ( 34 138)	100 682 ( 26 546)	50 278 ( 23 304)	45 689 ( 17 954)
	594 647	468 597	230 692	220 737

Die nachfolgende Tabelle zeigt die im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter:

	Konzern		Südzucker AG	
	1990/91	1989/90	1990/91	1989/90
Gewerbliche Arbeitnehmer	4 989	3 623	1 893	1 954
Angestellte	4 823	3 618	1 049	1 021
Auszubildende	380	296	215	218
	10 192	7 537	3 157	3 193

Bei der Ermittlung des Personalstands wurden die Beschäftigten der R.T.-Gruppe sowie der Südzucker GmbH nur zeitanteilig berücksichtigt. Die Zunahme der Aufwendungen und Mitarbeiter im Konzern war insbesondere bedingt durch die Erweiterung des Konsolidierungskreises.

## (23) Abschreibungen auf Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

In Höhe der im Geschäftsjahr beanspruchten Rückstellungen zur Erfüllung der in der DM-Eröffnungsbilanz der Südzucker GmbH, Zeitz, passivierten Verpflichtungen und der geringfügigen Auflösung freigewordener Rückstellungen wurden Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto von 19 184 TDM verrechnet.

## (24) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	Konzern		Südzucker AG	
	1990/91	1989/90	1990/91	1989/90
Aufwendungen aus der Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	62 074	16 917	37 843	16 593
Zuckersteuer	58 585	48 867	50 296	43 339
Produktionsabgabe	235 539	206 534	135 626	136 456
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3 121	1 570	401	921
Sonstige Aufwendungen für Betrieb und Verwaltung Vertrieb (einschl. Frachten)	499 552	397 846	66 243	61 553
Übrige Aufwendungen			55 100	48 204
			64 513	42 121
	858 871	671 734	410 022	349 187

## (25) Beteiligungsergebnis

	Konzern		Südzucker AG	
	1990/91	1989/90	1990/91	1989/90
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	857	273	6 707	3 424
Erträge aus Beteiligungen	32 392	14 726	90 390	50 871
(davon aus verbundenen Unternehmen)	( 1 043)	( 442)	(67 869)	(38 586)
(davon aus assoziierten Unternehmen)	(27 816)			
Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 107	- 138	-	-
	33 142	14 861	97 097	54 295

## (26) Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens

Unter diesem Aufwandsposten sind die Abschreibungen aus den steuerlichen Ergänzungsbilanzen der im Beteiligungsbesitz befindlichen Personengesellschaften ausgewiesen.

## (27) Zinsergebnis

	Konzern		Südzucker AG	
	1990/91	1989/90	1990/91	1989/90
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen)	532 ( — )	764 ( — )	3 193 ( 2 846)	618 ( 132)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen)	50 383 ( 401)	74 174 ( 619)	13 344 ( 2 728)	56 308 ( 323)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen)	- 155 300 (- 561)	- 59 393 (- 417)	- 67 270 (- 484)	- 31 128 (- 874)
	- 104 385	15 545	- 50 733	25 798

## (28) Außerordentliches Ergebnis

	Konzern		Südzucker AG	
	1990/91	1989/90	1990/91	1989/90
Außerordentliche Erträge	—	53 145	—	—
Außerordentliche Aufwendungen	- 43 195	—	- 186 953	—
	- 43 195	53 145	- 186 953	—

Ein außerordentlicher Aufwand, der sich in der Südzucker AG in Höhe von 95 253 TDM aus dem in der Zeit vom 1. Juli bis 31. Dezember 1990 bei der Südzucker GmbH, Zeitz, aufgetretenen Verlust ergab, wurde einer un versteuerten Rücklage zugeführt. Ein weiterer Aufwand von 91 700 TDM wurde bereits im Berichtsjahr für den Jahresverlust 1991 als Rückstellung berücksichtigt. Im Konzern lösen sich diese Aufwendungen aufgrund zwingender Konsolidierungsmaßnahmen wieder auf. Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen Vorruhestandsverpflichtungen und die erstmalige Bildung von Rückstellungen für Instandhaltung bei der Raffinerie Tirlémontoise S.A.. Die außerordentlichen Erträge des Konzerns betrafen im Vorjahr überwiegend Buchgewinne aus dem Verkauf der Gesellschaften des Nichtzuckerbereichs der Raffinerie Tirlémontoise S.A..

### (29) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Als Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Inland die Körperschaft- und Gewerbeertragsteuer sowie im Ausland vergleichbare ertragsabhängige Steuern ausgewiesen.

### (30) Sonstige Steuern

In den sonstigen Steuern sind Gewerbesteuer-, Vermögen-, Gesellschaft-, Grund-, Kraftfahrzeug-, Wechsel- sowie sonstige kleinere Steuern erfaßt.

Die Zuckersteuer wurde im Hinblick auf die bessere Aussagefähigkeit des im Gliederungsschema vor den sonstigen Steuern darzustellenden Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugeordnet.

### (31) Anteile von im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen, Anteile nicht einbezogener Tochterunternehmen und Anteile anderer Gesellschafter

	Konzern	
	1990/91	1989/90
Anteile von im Umlaufvermögen ausgewiesenen Anteilen an verbundenen Unternehmen		
Gewinn	- 36 085	- 23 974
Anteile nicht einbezogener Tochterunternehmen		
Gewinn	-	- 47
Anteile anderer Gesellschafter		
Gewinn	- 10 819	- 27 481
Verlust	849	54
	- 46 055	- 51 448

(32) Gesamtbezüge des Vorstands  
und Aufsichtsrats sowie ehemaliger  
Vorstandsmitglieder und Aufsichtsrats-  
mitglieder

Unter der Voraussetzung, daß die Hauptversammlung die vorgeschlagene Gewinnausschüttung beschließt, werden die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der Südzucker AG 4 170 756 DM und die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats einschließlich Umsatzsteuer 1 159 380 DM betragen. Dem Vorstand wurden von Tochterunternehmen weitere Bezüge von 28 000 DM gewährt.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen wurden insgesamt 9 802 151 DM zurückgestellt. Ihre laufenden Bezüge beliefen sich auf 1 504 357 DM.

(33) Wesentliche Beteiligungen

	Anteil am Kapital (direkt u. indirekt)  in %	Eigen- kapital <sup>1)</sup> 1 000 DM bzw. Fremdwährung	Ergebnis  1 000 DM bzw. Fremdwährung
Südzucker GmbH, Zeitz	100,0	144 805	- 95 253
AHG Agrar-Holding GmbH, Ochsenfurt	100,0	2 000	- <sup>2)</sup>
Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft Oberursel mbH, Oberursel	100,0	2 004	1 495
Vereinigte Zucker AG Obernjesa-Wabern-Warburg, Wabern	97,6	21 175	- <sup>2)</sup>
Raffinerie Tirllemontoise S. A.	89,5	4 987 101 bfrs	2 181 958 bfrs
Milchhof-Eiskrem GmbH & Co. KG, Mettmann	75,0	75 000	20 388
Strickler GmbH & Co., Muggensturm	75,0	8 400	
Hellma Gastronomie-Service GmbH, Hemmingen	50,0	8 107	1 656
AIH Agrar-Industrie-Holding GmbH, Mannheim	50,0	143 187	372
Schöller Lebensmittel GmbH & Co. KG, Nürnberg	49,0	215 557	
Freiberger Lebensmittel GmbH & Co. Produktions- und Vertriebs KG, Berlin	25,1	13 000	
KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge & Giesecke, Einbeck	25,0	85 910	7 515
	/ 1 Aktie		

<sup>1)</sup> vor Jahresergebnis    <sup>2)</sup> Ergebnisabführung

(34) **Vorschüsse und Kredite  
an Mitglieder des Vorstands  
und Aufsichtsrats**

Die Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands betragen zum 28. Februar 1991 950 100 DM. Im Berichtsjahr wurden 178 957 DM zurückgezahlt. Bei einer vereinbarten Laufzeit von 10 bis 14 Jahren werden die Kredite mit 4 bzw. 5 % verzinst.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt.

## Weitere Angaben

Laut Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG, Stuttgart (SZVG), errechnet sich aus deren Eigenbesitz an Südzucker-Aktien zuzüglich der von ihr treuhänderisch für die Gemeinschaft der Anteilhaber gehaltenen Aktien eine Mehrheitsbeteiligung an unserer Gesellschaft.

## VORSCHLAG FÜR DIE GEWINNVERWENDUNG

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn von 49 686 428,93 DM wie folgt zu verwenden:

	DM
1. Ausschüttung einer Dividende von 14,— DM je Stammaktie im Nennwert von 50,— DM auf 137 804 850,— DM Stammaktien	38 585 358,—
2. Ausschüttung einer Dividende von 16,— DM je Vorzugsaktie im Nennwert von 50,— DM auf 34 451 200,— DM Vorzugsaktien	<u>11 024 384,—</u>
Gesamtausschüttung	49 609 742,—
3. Vortrag auf neue Rechnung	<u>76 686,93</u>
<b>Bilanzgewinn</b>	<u>49 686 428,93</u>

Mannheim, den 29. Mai 1991

### DER VORSTAND

Dr. Schneider  
Dr. Kirsch  
Dr. Müller

Dr. Fleck  
Dr. Korn  
Dr. Spettmann

# BESTÄTIGUNGSVERMERK

»Die Buchführung und der Jahresabschluß entsprechen nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Jahresabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluß.«

Mannheim, den 7. Juni 1991

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein  
Wirtschaftsprüfer

Heß  
Wirtschaftsprüfer

»Der Konzernabschluß entspricht nach unserer pflichtgemäßen Prüfung den gesetzlichen Vorschriften. Der Konzernabschluß vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Südzucker-Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluß.«

Mannheim, den 7. Juni 1991

KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Schellein  
Wirtschaftsprüfer

Dr. Keller  
Wirtschaftsprüfer



# BERICHT DES AUFSICHTSRATS



In zahlreichen Besprechungen und Sitzungen sowie anhand regelmäßiger schriftlicher Berichte des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat während des Geschäftsjahres über die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft, über den Geschäftsgang sowie über die Unternehmenspolitik unterrichtet und hierüber mit dem Vorstand beraten.

Gegenstand der intensiven Beratungen waren insbesondere das Engagement in den neuen Bundesländern sowie der Beteiligungsbereich.

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluß der Südzucker AG und der Konzernabschluß zum 28. Februar 1991 sowie der Lagebericht, der für die Südzucker AG und den Konzern zusammengefaßt wurde, sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung zum Abschlußprüfer gewählten KPMG Deutschen Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Mannheim, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung zustimmend Kenntnis genommen. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluß und den Konzernabschluß, den Lagebericht sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß und Konzernabschluß gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Gewinnverwendungsvorschlag schließt sich der Aufsichtsrat an.

Der Vorstand hat im Hinblick auf die im Lagebericht erwähnte Mitteilung der Süddeutschen Zuckerrübenverwertungs-Genossenschaft eG (SZVG), Stuttgart, einen Bericht gemäß § 312 AktG erstellt. Der Abschlußprüfer hat diesen Bericht geprüft, über das Ergebnis seiner Prüfung schriftlich berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

»Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, daß

1. die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.«

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlußprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluß des Berichtes.



Die Herren Peter Münsterer und Karl Reinecker hatten gebeten, mit Ablauf der Hauptversammlung am 23. August 1990 aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft auszuscheiden. Herr Peter Münsterer gehörte dem Aufsichtsrat als Vorsitzender des Verbands Bayerischer Zuckerrübenanbauer e.V. seit 1977 an. An seine Stelle ist Herr Rupert Fischer in den Aufsichtsrat gewählt worden. Als Nachfolger von Herrn Karl Reinecker, der als Vorsitzender des Verbands der Hessisch-pfälzischen Zuckerrübenbauervereine e.V. dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft nahezu zwei Jahrzehnte angehörte, wurde Herr Otto Rüdiger gewählt. Der Aufsichtsrat dankt den Herren Münsterer und Reinecker für ihre engagierte und verantwortungsvolle Mitarbeit in diesem Gremium. Zum Ende des Geschäftsjahres 1990/91 ist Herr Werner Buch, der dem Aufsichtsrat seit 1972 angehörte, in den Vorruhestand getreten und aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. An seiner Stelle wurde mit Wirkung vom 8. April 1991 Herr Jürgen Gentner zum Aufsichtsratsmitglied bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Buch für die konstruktive und von einem tiefen Gefühl der Verantwortung getragene Mitarbeit in diesem Gremium.

Dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Unternehmens spricht der Aufsichtsrat für die geleistete Arbeit Anerkennung und Dank aus.

Mannheim, 2. Juli 1991

DER AUFSICHTSRAT

Freiherr von Zobel

Vorsitzender



# Südzucker Aktiengesellschaft Mannheim/Ochsenfurt

## Hauptverwaltungen:

Hauptverwaltung Mannheim  
Maximilianstraße 10  
Postfach 102855  
6800 Mannheim 1  
Telefon 06 21 / 4 21 -0

Hauptverwaltung Ochsenfurt  
Marktbreiter Straße 74  
Postfach 11 64  
8703 Ochsenfurt  
Telefon 0 93 31 / 91 -0

## Werke:

Werk Groß-Gerau  
Mainzer Straße 83  
Postfach 16 64  
6080 Groß-Gerau  
Telefon 0 61 52 / 7 15 -1

Werk Ochsenfurt  
Marktbreiter Straße 74  
Postfach 11 64  
8703 Ochsenfurt  
Telefon 0 93 31 / 91 -0

Werk Offenau  
Ludwig-Kayser-Straße  
Postfach  
7101 Offenau  
Telefon 0 71 36 / 81 -1

Werk Offstein  
Wormser Straße 11  
6719 Obrigheim/Pfalz  
Postfach 11 27  
6718 Grünstadt 1  
Telefon 0 63 59 / 8 03 -01

Werk Plattling  
Dr.-Ludwig-Kayser-Straße 1  
Postfach  
8350 Plattling  
Telefon 0 99 31 / 40 -1

Werk Rain  
Donauwörther Straße 50  
Postfach 11 40  
8852 Rain/Lech  
Telefon 0 90 02 / 71 -0

Werk Regensburg  
Straubinger Straße 18  
Postfach 1 16  
8400 Regensburg 1  
Telefon 09 41 / 79 69 -0

Werk Waghäusel  
Postfach 21 60  
6833 Waghäusel  
Telefon 0 72 54 / 2 03 -1

Werk Zeil  
In der Au 20  
8729 Zeil/Main  
Telefon 0 95 24 / 93 -0

Vereinigte Zucker AG  
Obernjesa-Wabern-Warburg  
Werk Wabern  
Hombberger Straße 1  
3583 Wabern  
Telefon 0 56 83 / 5 01 -0

Vereinigte Zucker AG  
Obernjesa-Wabern-Warburg  
Werk Warburg  
Bahnhofstraße 80  
3530 Warburg  
Telefon 0 56 41 / 94 -0

## Gebietsdirektionen:

Gebietsdirektion Mitte  
Rüben und Futtermittel  
Marktbreiter Straße 74  
Postfach 11 64  
8703 Ochsenfurt  
Telefon 0 93 31 / 91 -0

Gebietsdirektion Südwest  
Rüben und Futtermittel  
Ludwig-Kayser-Straße  
Postfach  
7101 Offenau  
Telefon 0 71 36 / 81 -1

Gebietsdirektion West  
Rüben und Futtermittel  
Wormser Straße 11  
6719 Obrigheim/Pfalz  
Postfach 11 27  
6718 Grünstadt 1  
Telefon 0 63 59 / 8 03 -01

Gebietsdirektion Süd  
Rüben und Futtermittel  
Werk Regensburg  
Straubinger Straße 18  
Postfach 4 11  
8400 Regensburg 1  
Telefon 09 41 / 79 69 -0

## Verkaufsdirektionen:

Verkaufsdirektion Mitte  
Marktbreiter Straße 74  
Postfach 11 64  
8703 Ochsenfurt  
Telefon 0 93 31 / 91 -2 10

Verkaufsdirektion  
Zentralkunden  
Maximilianstraße 10  
Postfach 102855  
6800 Mannheim 1  
Telefon 06 21 / 4 21 -0

Verkaufsdirektion Südwest  
Ludwig-Kayser-Straße  
Postfach  
7101 Offenau  
Telefon 0 71 36 / 81 -1

Verkaufsdirektion West  
Wormser Straße 11  
6719 Obrigheim/Pfalz  
Postfach 11 27  
6718 Grünstadt 1  
Telefon 0 63 59 / 8 03 -01

Verkaufsdirektion Süd  
Donauwörther Straße 50  
Postfach 11 40  
8852 Rain/Lech  
Telefon 0 90 02 / 71 -0

Geschäftsbereich Landwirtschaft  
Ludwig-Kayser-Straße  
Postfach  
7101 Offenau  
Telefon 0 71 36 / 81 -1

Südzucker AG Mannheim/Ochsenfurt, Mannheim

Konzeption + Gestaltung: Dr. Kreyher PR Heidelberg, Peter A. Stadler

Satz + Druck : Krusedruck Philippsburg

Gedruckt auf umweltfreundlichem chlorfrei-gebleichten Papier

1991

